

**HAN
NOV
ER** 



JAHRESBERICHT DER FEUERWEHR HANNOVER 2020

#EinsatzfürHannover

WWW.FEUERWEHR-HANNOVER.DE



Inhalt

1. HANNOVER – DIE STADT IN ZAHLEN	2
1.1 Flächennutzung in der Landeshauptstadt	3
1.2 Bevölkerung in der Landeshauptstadt	3
1.3 Verkehr in der Landeshauptstadt	4
2. ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN DER FEUERWEHR HANNOVER	5
2.1. Einsätze der Feuerwehr in der Landeshauptstadt	5
2.2. Einsätze des Rettungsdienstes in der Landeshauptstadt	6
2.3. Leistungszahlen der Aus- und Fortbildung	7
2.3.1 Leistungszahlen und Lehrgangsangebot der Feuerweherschule	7
2.3.2 Leistungszahlen und Lehrgangsangebot der Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen	8
2.3.3 Leistungszahlen und Lehrgangsangebot der Feuerweherschule	9
2.4. Leistungszahlen des Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes	9
2.5. Personalstruktur des Fachbereichs Feuerwehr	11
2.5.1 Mitarbeitende im feuerwehrtechnischen Dienst	11
2.5.2 Zu besetzende Einsatzfunktionen	11
2.5.3 Mitarbeitende im administrativen Bereich	11
2.5.4 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr	12
2.5.5 Nachwuchskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Hannover	12
2.6. Technische Ausstattung der Feuerwehr	13
2.6.1 Fahrzeugbestand	14
2.6.2 Indienstnahme von zwei speziellen Großtanklöschfahrzeugen (G-TLF 10.000)	14
2.6.3 Abrollbehälter Einsatzstellenhygiene (AB-Hygiene)	16
2.6.4 Gerätewagen Messtechnik (GW-Mess)	17
2.6.5 Abrollbehälter Mobile Feuerwache (AB-Mobile Wache)	19
2.6.6 Indienstnahme von zehn elektrisch angetriebenen Einsatzfahrzeugen	20
2.7. Einsatzzahlen der Notfallseelsorge	25
3. ORGANISATION DES FACHBEREICHS FEUERWEHR	28
3.1. Die verschiedenen Bereiche stellen sich vor	30
3.2. Feuer- und Rettungswachen sowie Feuerwehrhäuser	33
3.3. Rettungswachen und Stützpunkte der Notarzteeinsatzfahrzeuge	35
4. BESONDERE THEMEN	38
4.1. Corona-Pandemie	38
4.2. Einsatzstellenhygiene bei der Feuerwehr Hannover	43
4.3. Das neue Atemschutzzentrum in der Feuer- und Rettungswache 3	45
4.4. UAS – Unmanned Aerial System	47
4.5. Inbetriebnahme des Twitter-Accounts der Feuerwehr	50
5. EINSATZGESCHEHEN	52

1. Hannover - die Stadt in Zahlen



Die Fachgruppe Höhenrettung bei einem Einsatzszenario auf dem Messegelände (Foto: Ulrich Reinicke)

Niedersachsens Landeshauptstadt ist die Heimat für mehr als 550.000 Menschen. In der pulsierenden, grünen Großstadt haben der Niedersächsische Landtag, die Niedersächsische Landesregierung sowie zahlreiche Behörden ihren Sitz. Hannover ist ein erfolgreicher Industriestandort, glänzt als Wissenschafts- und Forschungszentrum, hat sich international einen Namen als Messestadt gemacht und ist als zentral gelegener Verkehrsknotenpunkt mit allen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Die facettenreiche Leinestadt bietet mit ihren Theatern, Konzerten, Museen und Baudenkmalern sowie mit zahlreichen Messe-, Event- und Sportveranstaltungen nicht nur kulturelle, sportliche und wirtschaftliche Höhepunkte. Hannover bietet seinen Einwohnern und Besuchern zudem auch einen hohen Freizeit- und Erholungswert. Die Herrenhäuser Gärten mit dem originalgetreu wiedererbauten Schloss Herrenhausen inklusive Museum, der grüne Stadtwald Eilenriede, der Maschsee, und auch die vielen Gastronomie- und Einkaufsangebote steigern die Attraktivität der Landeshauptstadt von Jahr zu Jahr mehr.

Diese infrastrukturellen Rahmenbedingungen bedeuten für die Feuerwehr der Landeshauptstadt Hannover (LHH) aber auch Gefahrenpotenziale, auf die es sich präventiv durch strategische Einsatzplanung und vorbeugende Gefahrenabwehrmaßnahmen sowie auch durch den abwehrenden Brand- und Gefahrenschutz vorzubereiten gilt. Um diese herausfordernden Aufgaben bewältigen zu können, wird bei der Feuerwehr Hannover der Fokus auf eine qualifizierte Ausbildung, auf die ständige Schulung und Qualifizierung der Einsatzkräfte und Mitarbeiter*innen, auf modernstes



Einheiten der Wasserrettung an der Anderter Schleuse auf dem Mittellandkanal (Foto: Ulrich Reinicke)

technisches Equipment und ebenso auf die Verinnerlichung des Teamgedankens gesetzt.



1.1 Flächennutzung in der Landeshauptstadt

Die Fläche der LHH umfasst 204,15 km², die sich wie folgt aufteilt:

Fläche	Hektar	in Prozent
Gesamtfläche	20.415	100,0
davon: Bebaute Flächen	7.236	35,4
Straßen, Platz- und Wegeland	3.179	15,6
Sonstige Verkehrsflächen	444	2,2
Grünanlagen	1.587	7,8
Spiel- und Sportplätze, Freibäder	627	3,1
Landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen	3.525	17,3
Forsten und Holzungen	2.699	13,2
Gewässer	716	3,5
Sonstige Flächen	402	2,0

1.2 Bevölkerung in der Landeshauptstadt

Viele Hannoveraner*innen arbeiten auch in der Landeshauptstadt und sind zudem Besucher*innen der zahlreichen Kultureinrichtungen oder Veranstaltungen im Stadtgebiet. Aber auch die mehr als 700.000 Einwohner der Region Hannover sind gerne und häufig Gäste der Landeshauptstadt.

Durch die unmittelbare Nähe und Verknüpfung von Region und Stadt, gibt es zweckmäßigerweise eine gemeinsame Regionsleitstelle, in deren Zuständigkeitsbereich knapp 1,3 Mio. Menschen leben.

Einwohner	Absolut	in Prozent
Wohnberechtigte Bevölkerung am 31. Dezember 2020 mit Haupt- und Nebenwohnung	555.342	100,0
darunter:		
mit Hauptwohnung	542.668	97,7
unter 18 Jahre	84.359	15,2
60 Jahre und älter	134.097	24,1
Personen im Zuständigkeitsbereich der Regionsleitstelle Hannover (Zahl der Einwohner*innen, ergänzt um den Saldo der Ein- und Auspendler*innen im Zuständigkeitsbereich der Leitstelle)	1.274.711	

1.3 Verkehr in der Landeshauptstadt

Zwei wichtige Bundesautobahnen, die BAB 2 als West-Ost-Verbindung sowie die BAB 7 als Nord-Süd-Verbindung laufen im hannoverschen Stadtgebiet zusammen. Die gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur sowie der öffentliche Personennahverkehr bedeuten für die Feuerwehr und den Rettungsdienst in der Landeshauptstadt aber auch besondere Herausforderungen bei möglichen Brandszena-

rien und Verkehrsunfällen. Durch besondere Einsatzkonzepte, wie bspw. für Brände und Technische Hilfeleistung im U-Bahn-Bereich und für einen Massenansturm an Verletzten (MANV), sind Feuerwehr und Rettungsdienst mit dem dafür benötigten Personal und hochwertigem Einsatzgerät bestens vorbereitet.

Verkehr			in Prozent
Fahrgäste Personennahverkehr der ÜSTRA 2020		110 Mio.	
Gesamtlinielänge		731,2 km	
davon Stadtbahn		184,0 km	
davon Tunnelbereich U-Bahn		18,6 km	
Tunnelstationen		19	
Kraftfahrzeugbestand	01. Januar 2020	252.661	100,0
	PKW und Kombi	218.632	86,5
Davon Nutzfahrzeuge	Nutzfahrzeuge	18.488	7,3
Krafträder	Krafträder	15.541	6,1
Bundesautobahn, Streckenlänge		34 km	



Zwei Löschzüge passieren den Aegidientorplatz (Foto: Ulrich Reinicke)



2. Zahlen, Daten und Fakten der Feuerwehr Hannover

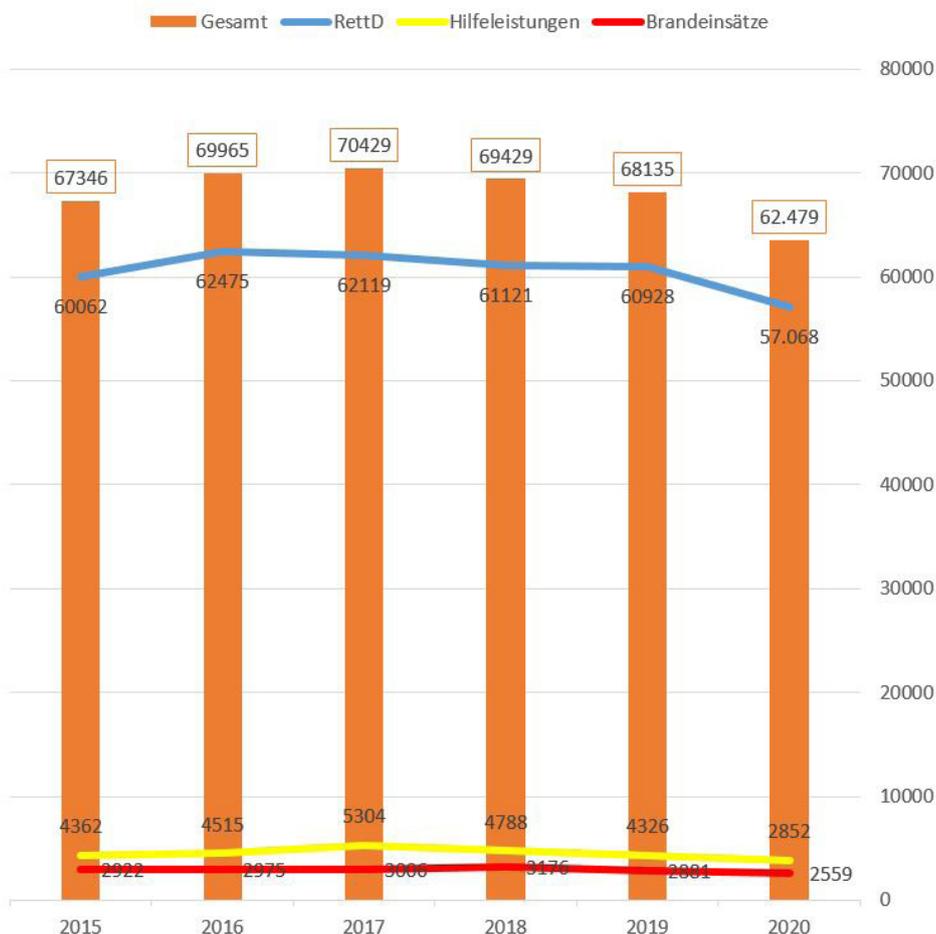
2.1. Einsätze der Feuerwehr in der Landeshauptstadt

Im Jahr 2020 war die Feuerwehr Hannover 62.479 Mal im Einsatz – das sind 5.656 Einsätze weniger im Vergleich zum Vorjahr. Die Coronapandemie und die damit verbundenen Lockdowns im Frühjahr, sowie am Ende des Jahres 2020 sind hierfür eindeutig als Ursache zu nennen. Derartige Unterschiede zu den Vorjahren konnten in bisher

keinem anderen Jahr verzeichnet werden. Insbesondere im Rettungsdienst macht sich eine um 3.681 reduzierte Einsatzzahl bemerkbar. Ebenso ist ein deutlicher Rückgang im Bereich der Brandeinsätze (322 Einsätze weniger), Hilfeleistungseinsätze (1.474 Einsätze weniger) und der Fehlalarme (insgesamt 391 Fehlalarme weniger) erkennbar.

Art des Ereignisses 2020	Anzahl der Ereignisse	davon Fehlalarme
Brandeinsätze	2.559	1.898
Hilfeleistungseinsätze	2.852	1.030
Rettungsdiensteinsätze	57.068	-
Gesamt 2020	62.479	-

Entwicklung des Einsatzaufkommens



Entwicklung des Einsatzaufkommens bei der Feuerwehr Hannover (Grafik: Feuerwehr Hannover)

2.2. Einsätze des Rettungsdienstes in der Landeshauptstadt



Ein Großraumrettungswagen und ein Rettungswagen auf dem Messeschnellweg (Foto: Ulrich Reinicke)

Für die Planung und Durchführung eines wirtschaftlichen und bedarfsgerechten Rettungsdienstes bedarf es verlässlicher Zahlen. Dafür werden die Einsätze von Notfallrettung und qualifiziertem Krankentransport durch ein ganzjähriges Monitoring sowie einer quartalsweisen Datenanalyse der Einsatzfahrten umfangreich gemessen. Auf Grundlage dieser Daten erfolgt eine jederzeit aktuelle und fundierte Bewertung der Einsatzlage im Rettungsdienst der LHH. Die Vorhaltung von Rettungsmitteln basierte 2020 noch auf Grundlage der Bedarfsplanung aus Oktober 2017. Der mit 15 Minuten normierte Zeitraum zwischen dem Beginn der Einsatzentscheidung durch die Regionsleitstelle Hannover bis zum Eintreffen des ersten Rettungsmittels am Einsatzort, die sogenannte Eintreffzeit, konnte zu 94,49 % (gefor-

derte sind 95%) erreicht werden.

Seit dem 01.10.2017 sind zwei Notfallkrankswagen (Notfall-KTW) als zusätzliches Rettungsmittel im Rahmen eines Pilotprojektes implementiert. Dieses Projekt wird durch den Landesausschuss Rettungsdienst Niedersachsen (gem. § 13 NRettdG) begleitet und soll die Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des Rettungsdienstes bedarfsgerechter machen. Die Einsatzzahlen des Notfallkrankwagens sind in 2020 um etwa 350 Einsätze im Vergleich zum Vorjahr angestiegen; trotz pandemiebedingter, rückläufiger Einsatzzahlen im Rettungsdienst. Dies zeigt, dass der Bedarf eines Notfallkrankwagens gegeben ist.

2020	Gesamteinsätze	Feuerwehr Hannover	andere Leistungserbringer (Beauftragte, z.B. Hilfsorganisationen)
Krankentransport	40.723	172	39.300
Notfallrettung	92.981	56.896	36.085
Gesamt	133.704	57.068	75.385



Entwicklung Einsätze Rettungsdienst



Entwicklung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst der LHH (Grafik: Feuerwehr Hannover)

2.3. Leistungszahlen der Aus- und Fortbildung

Um die Qualität zur Abarbeitung von Notfallsituationen permanent auf einem hohen Level halten zu können und ggf. zu optimieren, bedarf es neben technisch herausragenden und modernsten Geräten, bestmöglich geschultes und qualifiziertes Einsatzpersonal. Fachbereichseigenes Lehrpersonal der Feuerweherschule bereitet die Einsatzkräfte auf die ständig steigenden Anforderungen in immer komplexer werdenden Notfallsituationen vor. Sie werden in die Lage

versetzt, auf fachlich höchstem Niveau wirkungsvolle Hilfe leisten zu können und sich im Schulungsbetrieb immer wieder zu erproben sowie standardisierte Handlungsabläufe zu optimieren. Insbesondere die laufende Qualifizierung von Notfallsanitäter*innen stellt die Lehrkräfte in der von der Feuerwehr Hannover eigens betriebenen staatlich anerkannten Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen vor besondere Herausforderungen.

2.3.1 LEISTUNGSZAHLEN UND LEHRGANGSANGEBOT DER FEUERWEHRSCHULE

Schwerpunkt der Arbeit an der Feuerweherschule ist die Durchführung der vorgeschriebenen Laufbahnausbildung für die Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt (LG1, 2.EA ehem. mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst). Daneben wird eine Vielzahl weiterer Lehrgänge im Rahmen der Aus- und Fortbildung für Mitarbeitende aller Laufbahngruppen sowie für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der LHH durchgeführt. Im Jahr 2020 mussten durch die Corona-Pandemie der größte Teil der Lehrgänge für die Freiwilligen Feuerwehren und Werkfeuerwehren abgesagt werden. Die hautberufliche Laufbahnausbildung konnte, teils im Distanzunterricht, durchgeführt werden.

Folgende Lehrgänge und Seminare werden von der Feuerweherschule angeboten:

- Grundausbildungslehrgang (B1) nach APVO-Feu
- Truppmannausbildung
- Lehrgang „Truppführer“
- Lehrgang „Atemschutzgeräteträger“
- Lehrgang „Maschinisten“
- Lehrgang „Sprechfunke“
- Lehrgang „Technische Hilfeleistung“
- Lehrgang „ABC-Einsatz, -Erkundung, -Dekontamination P/G“
- Lehrgang „Drehleitermaschinist“
- Atemschutznotfalltraining (ANT)
- Lehrgang „Sichern gegen Gefahren durch Absturz“
- Ausbildung/Fortbildung „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen“
- Vertiefungsphase für Gruppenführerlehrgang (B3) nach APVO-Feu

Leistungszahlen der Feuerweherschule	2018	2019	2020
Teilnehmende an Lehrgängen	322	380	159
Unterrichtsstunden	4.099	3.702	2.154

2.3.2 LEISTUNGSZAHLEN UND LEHRGANGSANGEBOT DER BERUFSFACHSCHULE FÜR NOTFALLSANITÄTER*INNEN

Die Ausbildung zum*zur Notfallsanitäter*in ist seit dem 01. August 2015 für alle Mitarbeitenden der LG 1, 2. EA Voraussetzung für den Dienst bei der Feuerwehr Hannover. Jährlich nimmt eine Schulklasse die dreijährige Ausbildung auf, welche im Jahr 2020 bereits zum dritten Mal erfolgreich mit dem Staatsexamen beendet werden konnte. Erfolgreich konnte ebenfalls die Abschlussphase der Qualifizierungslehrgänge von Rettungsassistent*innen zu Notfallsanitäter*innen eingeleitet werden, da ein Großteil der zu qualifi-

zierenden Kolleg*innen diese Weiterbildung absolviert hat. Aufgrund der Corona Pandemie ist die Durchführung von weiteren Aus- und Fortbildungsveranstaltungen nur sehr eingeschränkt möglich gewesen und konnte, wie Teile der Berufsausbildung, nur in Form von E-Learning Angeboten durchgeführt werden. Für diese Zwecke sind ein Lernmanagementsystem und digitale Videokonferenzsysteme an der Schule eingeführt worden.



Notfallsanitäter Auszubildende bei Erste-Hilfe-Maßnahmen (Foto: Feuerwehr Hannover)

Leistungszahlen der Notfallsanitäterschule	2018	2019	2020
Teilnehmende an Lehrgängen	860	845	138
Unterrichtsstunden	5.524	5.508	1713

Das grundsätzliche Lehrgangsangebot der Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen umfasst:

- Ausbildung zum*zur Notfallsanitäter*in
- Qualifikation zum*zur Notfallsanitäter*in für Rettungsassistent*innen
- Ausbildung zum*zur Rettungssanitäter*in
- Erste Hilfe Aus- und Fortbildung
- Erste Hilfe am Kind
- Fortbildung NPsychKG
- Fortbildung für Praxisanleiter*innen
- Rettungsdienstfortbildung



2.3.3 LEISTUNGSZAHLEN UND LEHRGANGSANGEBOT DER FEUERWEHRFAHRSCHULE

Die Feuerwehr betreibt eine eigene Fahrschule zum Erwerb der Fahrerlaubnisklassen C, CE und D sowie für Flurförderfahrzeuge. Außerdem bietet sie für die Einsatzkräfte bedarfsorientierte Fahrsicherheitstrainings an.

Das Team der Feuerwehrfahrschule bietet das Fahrsicherheitstraining seit dem Jahr 2018 auch für Einsatzkräfte unserer Freiwilligen Feuerwehr an.

Leistungszahlen der Feuerwehrfahrschule	2018	2019	2020
Teilnehmende an Lehrgängen	375	22	28
Unterrichtsstunden	3.344	1.320	1.320

2.4. Leistungszahlen des Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes

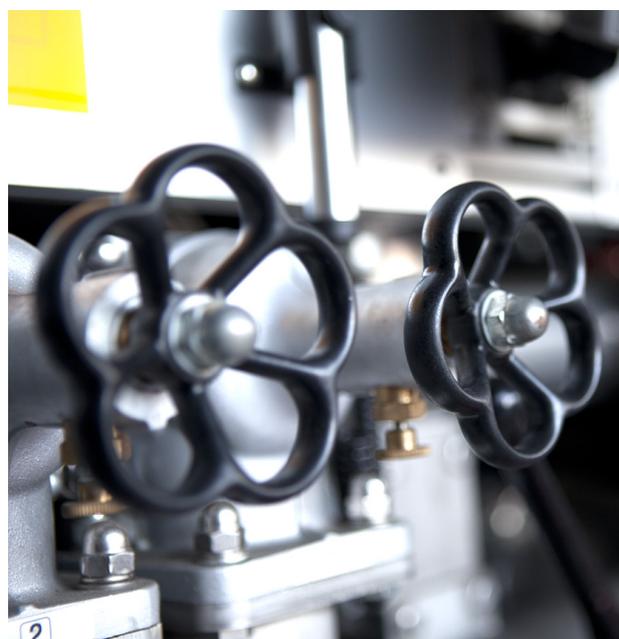
Durch gezielte Anforderungen des Vorbeugenden Brandschutzes an die Gestaltung von Gebäuden wird dafür gesorgt, dass der Entstehung von Bränden und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorgebeugt wird. Weitere Maßnahmen sorgen dafür, dass Menschen im Brandfall gerettet werden können und die Feuerwehr eine Brandbekämpfung wirksam und sicher durchführen kann. Somit trägt der Vorbeugende Brandschutz entscheidend dazu bei, dass das Risiko bei einem Brand geschädigt zu werden verhältnismäßig gering ist und hohe Sachschäden durch Feuer und Rauch vermieden werden können.

Vorbeugender und Abwehrender Brandschutz sind eng aufeinander abgestimmt. Durch besondere Anforderungen an die Bauteile eines Gebäudes, an technische Brandschutzeinrichtungen wie Brandmeldeanlagen sowie an die Maßnahmen des organisatorischen Brandschutzes, werden Bedingungen geschaffen, die es den Einsatzkräften der Feuerwehr im Brandfall ermöglichen, schnelle und wirksame Hilfe zu leisten.

Der Vorbeugende Brandschutz wird dafür an verschiedenen öffentlich-rechtlichen Verfahren beteiligt. So wird bereits bei der Ausweisung neuer Baugebiete darauf geachtet, dass im öffentlichem Raum die notwendigen Entwicklungsflächen für die Feuerwehr berücksichtigt werden. In Baugenehmigungsverfahren für Neubauten sowie für Umbauten bestehender Gebäude, wird durch die Sachbearbeiter*innen des Vorbeugenden Brandschutzes die Übereinstimmung der Architektenentwürfe mit den verschiedenen gesetzlichen Regelungen überprüft. In vielen Fällen finden im Vorfeld der Genehmigungsverfahren qualifizierte Beratungsgespräche statt, um gemeinsam mit Architekten, Brandschutzkonzepterstellern und Antragstellern optimale Lösungen für einen schutzzielorientierten Brandschutz zu erarbeiten.

Bestimmte Gebäude werden nach abgeschlossenem Genehmigungsverfahren weiter vom Vorbeugenden Brandschutz begleitet. Dafür finden in regelmäßigen Abständen Brandverhütungsschauen statt. Das Niedersächsische Brandschutzgesetz schreibt die Brandverhütungsschau für Objekte vor, bei denen im Brandfall eine große Anzahl von Menschen betroffen sein kann und erhebliche Sachwerte sowie die Umwelt besonders gefährdet sein können. Hier-

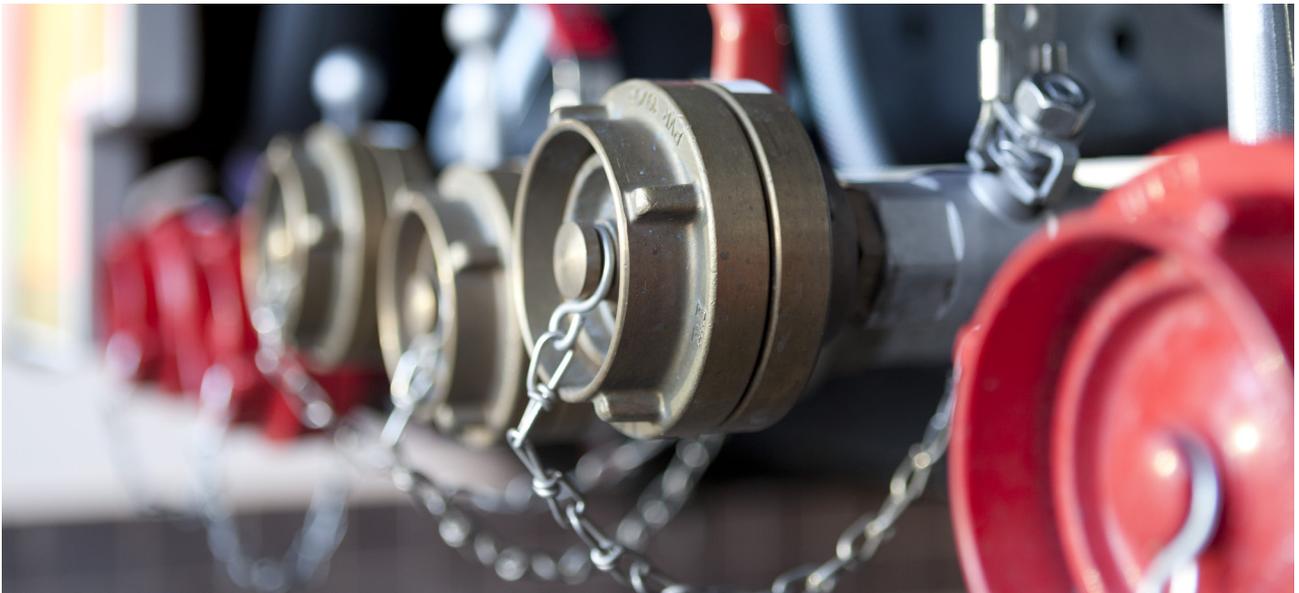
zu gehören beispielsweise Versammlungsstätten, Verkaufsstätten, Krankenhäuser und große Industriebetriebe.



(Symbolfoto Foto: Ulrich Reinicke)

Aus der Rolle der LHH als Eventstadt mit großen öffentlichen Veranstaltungen und vielen Versammlungsstätten, wie Opernhaus oder HDI-Arena, ergibt sich eine weitere präventive Aufgabe für die Feuerwehr. Der Vorbeugende Brandschutz überprüft für öffentliche Großveranstaltungen die erforderlichen Sicherheitskonzepte. Im Rahmen von Brandsicherheitswachen werden Veranstaltungen begleitet, um einen sicheren Veranstaltungsverlauf zu gewährleisten und im Gefahrenfall erste Brandschutzmaßnahmen einleiten zu können.

Außer den vornehmlich hoheitlichen Aufgaben, ist die Präventionsarbeit im Rahmen der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung fester Bestandteil der Arbeit im Vorbeugenden Brandschutz. Bereits ab dem Grundschulalter sollen Kinder den richtigen Umgang mit Zündmitteln, das richtige Verhalten im Brandfall und Kenntnisse über die Alarmierung der Feuerwehr erlernen. Auch andere Zielgruppen wie z.B. Senioren werden bei der Präventionsarbeit berücksichtigt.



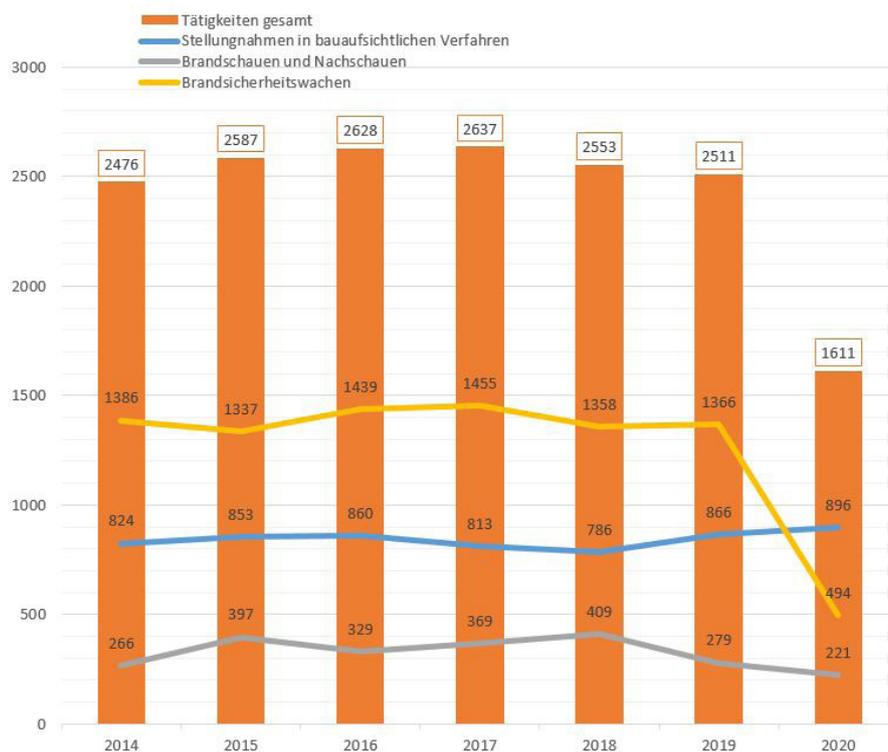
Symbolfoto (Foto: Ulrich Reinicke)

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über einen Teil der vielfältigen Tätigkeiten im Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz. Charakteristisch für das Berichtsjahr 2020 sind die unter Einfluss der Corona-Pandemie einge-

brochenen Zahlen für Brandverhütungsschauen und Brandsicherheitswachen

Art der Tätigkeit	2017	2018	2019	2020
Brandverhütungsschauen	369	409	279	221
Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren	813	786	866	896
Brandsicherheitswachen	1.455	1.358	1.366	494

Arbeitsanteile im Vorbeugenden Brandschutz





2.5. Personalstruktur des Fachbereichs Feuerwehr

2.5.1 MITARBEITENDE IM FEUERWEHRTECHNISCHEN DIENST

Das einsatztaktische Gesamtkonzept der Feuerwehr Hannover basiert auf einer engen Zusammenarbeit der Einheiten von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr. Die 785 Ein-

satzkräfte der Berufsfeuerwehr sind den sechs Feuer- und Rettungswachen zugeteilt.

Alter / Geschlecht		≤ 20	21 - 27	28 - 40	41 - 50	> 50	Summe	Gesamt
LG I, EA 2	Männlich	2	53	237	209	145	646	661
	Weiblich	0	2	6	6	1	15	
LG II, EA 1	Männlich	0	1	13	33	57	104	110
	Weiblich	0	1	4	1	0	6	
LG II, EA 2	Männlich	0	0	2	6	4	12	14
	Weiblich	0	0	2	0	0	2	
Summe		2	57	264	255	207	785	785

- * Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2, vormals mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst
- ** Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 1, vormals gehobener feuerwehrtechnischer Dienst
- *** Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 2, vormals höherer feuerwehrtechnischer Dienst

2.5.2 ZU BESETZENDE EINSATZFUNKTIONEN

Einsatzfunktionen	Montag - Freitag		Samstag, Sonntag, Feiertag		Wochenarbeitszeit	Personalfaktor
	Tag	Nacht	Tag	Nacht		
Führungsdienste	6	6	6	6	40	-
Brandschutz	76	74	74	74	48	4,9
Leitstelle	20	15	16	16	48	-
Rettungsdienst RTW	22	22	22	22	48	4,9
Rettungsdienst NEF	5	4	4	4	48	4,9
Rettungsdienst ITW	2	0	0	0	48	4,9
Summe	131	121	122	122		

2.5.3 MITARBEITENDE IM ADMINISTRATIVEN BEREICH

Der Fachbereich ist nicht nur Arbeitgeberin für feuerwehrtechnisches Personal. Insgesamt 72 Mitarbeitende tragen im administrativen Bereich der Feuerwehr zum Fachbereichserfolg bei. Sie sind beispielsweise in der Personal-

stelle, der Abrechnung von Brand- und Hilfeleistungs- oder Rettungsdiensteinsätzen, im Medizinischen Dienst, in der EDV sowie in den Werkstätten tätig.

Geschlecht/ Alter	≤ 20	21 - 27	28 - 40	41 - 50	> 50	Gesamt
Männlich	1	1	11	9	12	34
Weiblich	0	1	13	7	17	38
Summe	1	1	24	16	29	71

2.5.4 EINSATZKRÄFTE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Die 17 Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr der LHH sind ein unverzichtbarer Bestandteil des leistungsfähigen Brand- und Hilfeleistungssystems, welches auf die Zusammenarbeit von hauptberuflichen und ehrenamtlichen

Einsatzkräften baut. Zum Jahresende 2020 engagierten sich insgesamt 769 Menschen ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr.

Geschlecht/ Alter	≤ 20	21 - 27	28 - 40	41 - 50	> 50	Gesamt
Männlich	85	154	204	99	100	642
Weiblich	33	42	42	7	3	127
Summe	118	196	246	106	103	769



Einheiten der Ortsfeuerwehr Kirchrode an der Bockwindmühle (Foto: Ulrich Reinicke)

2.5.5 NACHWUCHSKRÄFTE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR HANNOVER

Zur Sicherstellung der personellen Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Hannover ist eine lebendige Nachwuchsarbeit unabdingbar.

Für Kinder in einem Alter von sechs bis zwölf Jahren bie-

tet die Kinderfeuerwehr die Möglichkeit, sich spielerisch mit dem Thema Feuerwehr auseinanderzusetzen. Im Jahr 2010 wurde die erste Kinderfeuerwehr Hannovers gegründet; inzwischen sind 15 Kinderfeuerwehren im Stadtgebiet aktiv.



Für Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis 18 Jahren ist die Jugendfeuerwehr die richtige Nachwuchsorganisation. Hier wird seit 1964 nicht nur Feuerwehrausbildung, sondern vor allem auch allgemeine Jugendarbeit geleistet.

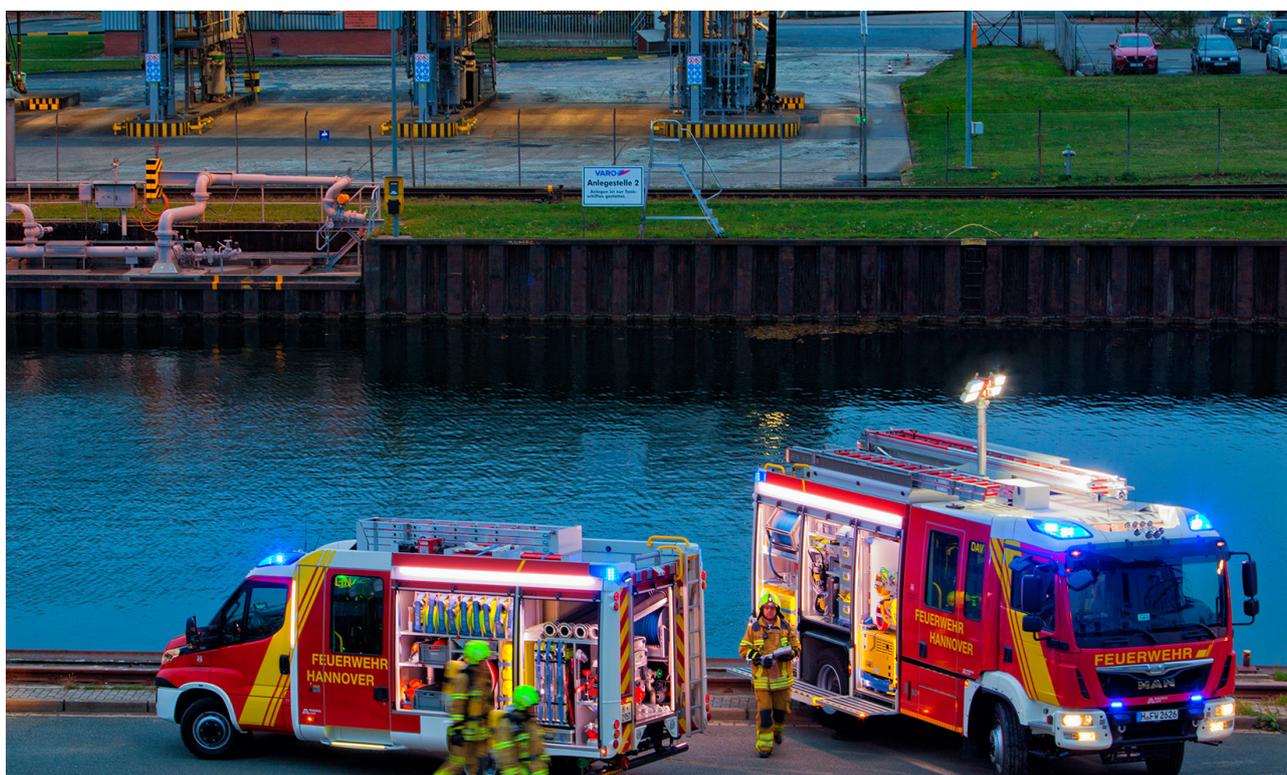
Jugendfeuerwehren bestehen heute in allen 17 Ortsfeuerwehren sowie im Spielmanns- und Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Hannover.

Kinderfeuerwehr		Jugendfeuerwehr		
Geschlecht/Alter	6 - 12	10 - 15	16 - 18	Gesamt
Männlich	172	182	20	374
Weiblich	69	83	17	169
Summe	241	265	37	543

2.6. Technische Ausstattung der Feuerwehr

Zur Erledigung ihrer umfangreichen und komplexen Aufgaben mit ständig variablen Herausforderungen benötigt die Feuerwehr Hannover adäquate Fahrzeuge und Gerätschaften in entsprechender Qualität und Quantität. Modernste Entwicklungen im Feuerwehrfahrzeugbereich sowie neueste Umwelt- und Sicherheitstechnologien sind bei der Beschaffung und Indienstnahme von den komplexen und effizienten Fahrzeugen zu beachten. Das Fuhrparkmanagement des Fachbereichs Feuerwehr ist neben der Unterhaltung von Fahrzeug- und Gerätetechnik maßgeblich für den Bereich Beschaffung zuständig und erarbeitet spezielle und hochkomplexe Lösungen, die exakt abgestimmt sind auf die Erfordernisse der Feuerwehr Hannover. Im direkten Dialog mit Fahrzeugherstellern, Ausrüstern und Lieferanten werden bewährte Bauteile genutzt, neue Techniken angewendet und individuelle Lösungen erarbeitet. Neben der Analyse von vorhandenen Fahrzeugen und Marktrecherchen

zu neuen innovativen Fahrzeugtechniken, unterstützen themenbezogene Projektgruppen jede Neubeschaffung und tragen zu einer Optimierung des Endergebnisses bei. Die Projektgruppen werden durch Einsatzkräfte der Feuerwehr Hannover gebildet und bringen ihre individuellen Erfahrungswerte ein. Jede Neubeschaffung eines Fahrzeugtyps und jede Beschaffung spezieller Gerätschaften und Ausrüstungsgegenstände birgt somit einen erheblichen Zeit- und Arbeitsaufwand. Um aktuelle und auch zukünftige Herausforderungen optimal bewältigen zu können, benötigen die Einsatzkräfte bestmögliches Handwerkzeug, auf das sie im Einsatzfall zugreifen zu können. Um den Einwohner*innen der LHH Sicherheit und Zuverlässigkeit garantieren zu können, stellt sich der Fachbereich Feuerwehr dieser arbeitsintensiven Aufgabe der individuellen Fahrzeugbeschaffung.



Löschfahrzeuge der Ortsfeuerwehren Davenstedt und Linden am Lindener Hafen (Foto: Ulrich Reinicke)

2.6.1 FAHRZEUGBESTAND

Löschfahrzeuge	Berufsfeuerwehr	Freiwillige Feuerwehr
Löschfahrzeuge	25	38
Hubrettungsfahrzeuge		
Hubrettungsfahrzeuge	11	3
Spezialfahrzeuge		
Rüstwagen	0	2
Kranwagen	2	0
Gerätewagen	19	10
Wechseladerfahrzeuge	14	1
Abrollbehälter	32	2
Sonstige Fahrzeuge (Boote, Radlader, Stapler, ...)	13	3
Reffungsdienstfahrzeuge		
Reffungswagen	24	0
Intensivtransportwagen	2	0
Notarzt-Einsatz-Fahrzeuge	9	0
Gerätewagen Rettung	3	0
Großraumrettungswagen	1	0
Sonstige Feuerwehrfahrzeuge		
Einsatzleit- und Kommandowagen	39	4
KFZ (MZW, IW, MTW, WEF, GEW)	31	16
Krad	0	4
Feuerwehranhänger		
Anhänger (verschiedene Beladung)	9	15
Fahrzeuge insgesamt	332	

2.6.2 INDIENSTNAHME VON ZWEI SPEZIELLEN GROSSTANKLÖSCHFAHRZEUGEN (G-TLF 10.000)

Seit Jahren ergänzen Großtanklöschfahrzeuge die Standard-Löschfahrzeuge bei besonderen Einsatzlagen, wenn große Mengen Löschmittel abseits leistungsfähiger Entnahmeknoten oder besondere Löschmittel zur Brandbekämpfung eingesetzt werden sollen.

Die Feuerwehr Hannover stellte im dritten Quartal 2020 zwei weitere große Tanklöschfahrzeuge zur Bereitstellung

von großen Mengen Löschwasser, Schaummitteln und Löschpulver in Dienst. Der Wassertank fasst 10.000 Liter, weshalb die Groß-Tank-Lösch-Fahrzeuge (G-TLF) auch als G-TLF 10.000 bezeichnet werden. Diese ersetzen zwei bisher genutzte, kleinere Tanklöschfahrzeuge. Neben einer leistungsstarken Feuerlöschkreiselpumpe verfügen die Fahrzeuge über eine Zumischanlage, die Schaummittel aus den beiden Fahrzeugtanks sowie aus externen Behäl-



nissen - auch bei großen Fördermengen - dem Löschwasser zumischen kann. Die Abgabe der drei verschiedenen Löschmittel kann über einen fernsteuerbaren Wasser-/Schaum-/Pulver-Werfer, welcher sich auf dem Fahrzeugdach befindet, erfolgen. Hierbei können Wasser und Pulver sogar gleichzeitig mit hoher Wurfweite abgegeben werden.

Fahrzeuge die Schaumzumischung bei großen Förderströmen sowie die Wasser- und Schaumabgabe mit großen Wurfweiten ermöglichen. Ein drittes, baugleiches Fahrzeug ist bereits seit dem Jahr 2015 im Einsatzdienst und hat sich bei zahlreichen besonderen Einsatzlagen hervorragend bewährt.

Die G-TLF sollen insbesondere bei der Brandbekämpfung auf Verkehrswegen (Bundesautobahnen, Schnellwegen, Gleisanlagen), auf ausgedehnten Freiflächen (Wiesen, Moore, Waldgebiete) und in großen Gewerbe-/Industrieanlagen verschiedene Löschmittel, insbesondere Löschwasser in großer Menge bereitstellen. Zudem sollen die

Die beiden neuen G-TLF sind auf Feuer- und Rettungswachen im Westen und Osten der Stadt in mittelbarer Nähe zu den Autobahnen und autobahnähnlichen Schnellwegen stationiert. Das dritte spezielle Tanklöschfahrzeug steht bei der Ortsfeuerwehr Misburg und wird von speziell geschulten Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt.

Technische Daten G-TLF 10.000	
Fahrgestell:	MAN TGS 26.510 6x2-2 LL (Straßenantrieb)
Fahrgestellhersteller: Aufbauhersteller:	MAN Truck & Bus Deutschland GmbH GIMAEX, Wilnsdorf („AluPrime“ – Modulaufbau)
Länge:	9.560 mm
Breite:	2.500 mm
Höhe:	3.450 mm
Baujahr:	2020
Zul. Gesamtmasse:	26.000 kg
Leistung:	375 KW (510 PS)
Hubraum:	12.419 ccm
Besatzungsstärke:	1 / 1
Pumpe:	FPN 10-4.000 (4.000 l / 10 bar) ¹
Wassertank:	10.000 l
Zumisanlage:	Elektronischer Pumpenvormischer PV-tronic 500 (0 bis 500 l/min.)
Schaumtank:	1 x 750 l - Class-A-Schaummittel 1 % 1 x 750 l - Alkoholbeständiges-Schaummittel 3 % / 6 % 11 / 1
Pulveranlage:	GLORIA-Pulverlöschanlage Typ PLA 500 - 50 m Schnellangriff (5 kg/sek.) - 500 kg B/C-Pulver
Dachwerfer:	FireDos Monitor M4C-AC (4.000 und 2.000 l/min bei 10 bar) - Hohl- und Sprühstrahldüse - Pulver (9 kg/sek.) Wurfweite ca. 60 m (Vollstrahl) ¹
Ausstattung u. a.:	Tragbarer Schaum-/Wasserwerfer (4.000 l/min.) 1 Zumischer Z4 und 1 Kombischaumrohr M4/S4 1 Zumischer Z8 und 1 Schaumrohr S8 2 Düsenschläuche 2 Hitzeschutzkleidung Form III

2.6.3 ABROLLBEHÄLTER EINSATZSTELLENHYGIENE (AB-HYGIENE)

Dem Bereich Hygiene - insbesondere der Einsatzstellenhygiene - wird in Bezug auf die klassischen Aufgabenfelder der Feuerwehren inklusive der Notfallrettung auch im Rahmen des präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutzes zunehmend Bedeutung beigemessen.

Neben organisatorischen haben auch technische Aspekte eine wesentliche Bedeutung im Einsatzalltag bekommen. Nicht zuletzt eine fachlich fundierte Aus- und Fortbildung und daraus abgeleitete standardisierte Handlungsweisen, kombiniert mit entsprechender Schutzkleidung und mobilen Möglichkeiten für die Umsetzung besonderer hygienischer Verfahrensabläufe direkt an Einsatzstellen, reduzieren das Kontaminationsrisiko und damit verbundene mögliche Folgerisiken enorm.

Die Feuerwehr Hannover stellte im dritten Quartal 2020 einen Abrollbehälter Einsatzstellenhygiene (AB-Hygiene) in Dienst. Dieser spezielle Abrollbehälter stellt einen wesentlichen Teil des Konzeptes „Einsatzstellenhygiene“ dar.

„Der AB-Hygiene kann bei Brand- und Hilfeleistungseinsätzen mit mehreren kontaminierten Einsatzkräften die Voraussetzungen zur Grobreinigung sowie Umkleidemöglichkeiten bereitstellen. Er soll zur Vermeidung von Kontaminationsverschleppungen, bei Einsätzen welche keine De-

kontamination gemäß den besonderen Dienstvorschriften bei Gefahrguteinsätzen erfordert, eingesetzt werden. Der AB-Hygiene kann von zwei Einsatzkräften mit einem Wechselladerfahrzeug zum Einsatzort gebracht, aufgebaut und betrieben werden.

Der AB-Hygiene ist auf der Feuer- und Rettungswache 1 - in Nähe der Innenstadt - stationiert, wird auf Anforderung des Einsatzleiters durch die Regionsleitstelle alarmiert und gemäß dem Konzept zur Einsatzstellenhygiene durch speziell geschulte Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und auch der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt.

Das bereits seit 2019 in kleineren Stufen eingeführte Projekt zur Einsatzstellenhygiene bei der Feuerwehr Hannover (Siehe zu diesem Thema auch Kapitel 4 „Besondere Themen“) konnte durch die Verfügbarkeit des Abrollbehälter Einsatzstellenhygiene weiter ausgebaut werden. Der AB-Hygiene ermöglicht einer größeren Anzahl von mit Brandrückständen kontaminierten Einsatzkräften nun auch bei schlechten Witterungsverhältnissen und vor Ort fehlender baulicher Infrastruktur den hygienischen Kleidungswechsel noch direkt in Nähe der Einsatzstelle.



Abrollbehälter Einsatzstellenhygiene (Foto: Feuerwehr Hannover)



Technische Daten AB-Hygiene	
Hersteller:	GSF Sonderfahrzeugbau GmbH, 49767 Twist
Länge:	6.400 mm
Breite:	2.550 mm
Höhe:	2.707 mm (aufgesattelt 3.930 mm inkl. Wechselladerfahrzeug)
Baujahr:	2019
Zul. Gesamtmasse:	10.000 kg
Taf. Gesamtmasse:	5.500 kg
Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Längsträger 200 mm mit Versteifungsblechen ■ Stirnträger 180 mm mit Knotenblechverstärkungen ■ 4-fach eingespannter Aufnahmebügel 50 mm ■ Außenrollen 300 mm Polyamid-Vollmaterial ■ Verriegelungen/Anschlussmaße passend nach DIN 14 505
Aufbau:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geräteräume 1 u. 2: Gerippe aus Vierkantstahlrohren mit Stahl- u. Edelstahlblech ■ Umschlossene Räume: Selbsttragende Bodenplatte 85 mm mit rutschhemmendem, desinketionsmittelbeständigem Bodenbelag ■ Umschlossene Räume: Seitenwände 50mm geklebt und geschraubt ■ Dach aus einteiligem Quintettblech ■ Heckklappe mit ausschwenkbaren Seitenwänden und Planen-Türen ■ Lagerbereiche mit Regaleinbauten und Kunststoffkästen ■ Umkleidebereiche mit Sichtschutz, klimatisiert
Ausstattung / Beladung:	<ul style="list-style-type: none"> ■ • Beleuchtungseinrichtungen in LED-Technik ■ • 12 V-Stromversorgung über Batterie mit 140 Ah ■ • 230 V- / 400 V-Stromversorgung über Stromerzeuger 13 kVA ■ • 230 V- / 400 V-Strom-Außeneinspeisung mit automatischer Umschaltung ■ • Klimaanlage 2.800 W für umschlossene Räume ■ • 2 mobile Toiletten ("Baustellen-Toiletten") ■ • 1 mobile Stiefelwäsche ■ • 18 Sätze Brandschutzkleidung (Hose und Jacke) ■ • 12 Feuerwehrhelme, 12 Paar Feuerwehrstiefel ■ • 30 Feuerschutzhauben, 20 Paar Feuerschutzhandschuhe ■ • Je 30 x T-Shirts, Unterwäsche, Socken, Trainingsanzüge, Gummiklogs ■ • Feuchttücher zur einfachen Körperhygiene, Händdesinfektionsmittel ■ • Hygienehandschuhe, FFP 3-Masken, Infektionsschutz-Sets ■ • Foliensäcke, Handtücher, Flächendesinfektionstücher, ...

2.6.4 GERÄTEWAGEN MESSTECHNIK (GW-MESS)

Die Feuerwehr Hannover hat einen neuen Gerätewagen Messtechnik in Dienst gestellt. Das Fahrzeug basiert auf einem Fahrgestell mit einem Dieselmotor der Abgasnorm Euro 6 und verfügt unter anderem über besondere Ausstattungen mit Labortechnik sowie modernen Mess-, Datenverarbeitungs- und Kommunikationseinrichtungen.

Das Fahrzeug ist auf die besonderen Einsatzbereiche im Rahmen der ABC-Gefahrenabwehr der Feuerwehr Hannover abgestimmt. (Siehe zu diesem Thema auch Kapitel 4.4 „Drohne“). Der GW-Mess basiert auf einem MAN-Straßen-

fahrgestell und ist von der Fa. Freytag mit einem isolierten und klimatisierten Kofferaufbau gefertigt worden.

Aufgabenbereich, Zweck und Ausstattung:

Der Gerätewagen Messtechnik wird im Rahmen der ABC-Gefahrenabwehr zur Erkundung, Probenentnahme, zum Spüren und Messen sowie als Messleitfahrzeug eingesetzt. Durch die hochwertige, komplexe und umfangreiche Messausstattung in Verbindung mit labortechnischen Einrichtungen und entsprechender Datenverarbeitung können

auch sehr differenzierte Stoffermittlungen durchgeführt und ausgewertet werden. Zur Besatzung gehören regelmäßig zwei entsprechend ausgebildete Feuerwehreinsetzungskräfte.

tungswachen 3 stationiert. Das Fahrzeug wird gemäß der Alarm- und Ausrückordnung oder auf besondere Anforderungen durch die Regionsleitstelle alarmiert und eingesetzt.

Stationierung / Alarmierung / Einsatz:

Der Gerätewagen Messtechnik ist auf der Feuer- und Ret-

Technische Daten Gerätewagen Messtechnik (GW-Mess)	
Fahrgestell:	MAN TGM 12.290 4x2 LL
Motorleistung:	213 KW (290 PS)
Hubraum:	6.871 ccm (6 Zylinder)
Getriebe:	Automatik (Allison 3000 P-FW)
Länge:	8.200 mm
Breite:	2.550 mm
Höhe:	3.630 mm
Radstand:	4.425 mm
Einsatzgewicht:	11.790 kg
Zul. Gesamtmasse:	12.000 kg
Max. Besatzungsstärke:	1/2
Fahrgestellhersteller: Aufbauerhersteller:	MAN Truck & Bus Deutschland GmbH Freytag Karosseriebau GmbH & Co.KG
Baujahr:	2018
Ausstattung:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einbau-Stromgenerator 16 kVA ■ Klimaanlage (Fahrerhaus, Aufbau-Innenraum und Serverschrank) ■ Laborarbeitsplatz mit Materialschleuse für Proben ■ Umfangreiche Messausstattung (u.a. GCMS, HazMat ID, GDA, ...) ■ Umfangreiche Ausstattung zur Probenentnahme ■ EDV-Netzwerk mit Internetzugang, WLAN ■ EDV-Geräte (PC-Arbeitsplätze, Toughbook, Drucker) ■ Kommunikationsarbeitsplatz (Funk und Telefon) ■ Mitfahrersitz im Aufbau (gleichzeitig Kommunikationsarbeitsplatz) ■ Wechselsprecheinrichtung zwischen Fahrerhaus und Aufbau ■ Wetterstation mit Datenlogger für EDV-Netzwerk ■ Lichtmast mit LED-Beleuchtung ■ LED-Umfeldbeleuchtung ■ Rückfahrkamera



Der Gerätewagen Messtechnik (GW-Mess) (Foto: Feuerwehr Hannover)

2.6.5 ABROLLBEHÄLTER MOBILE FEUERWACHE (AB-MOBILE WACHE)

Bei besonderen Veranstaltungen innerhalb der Landeshauptstadt ist die örtliche Präsenz von Einsatzkräften des Brandschutzes und/oder Rettungsdienstes für die Sicherheit der Besucher*innen erforderlich. Hierdurch sollen diese bei Nottfällen schnell und gezielt erste Maßnahmen ergreifen können, ohne erst über weite Strecken und/oder durch die stark frequentierten Veranstaltungsbereiche anfahren zu müssen. Zudem haben die vor Ort befindlichen Einsatzkräfte spezielle Kenntnisse über die besonderen örtlichen Gegebenheiten und direkten Kontakt zum Veranstalter.

Die Feuerwehr Hannover stellte im vierten Quartal 2020 einen Abrollbehälter Mobile Feuerwache (AB-Mobile Wache) in Dienst. Dieser spezielle Abrollbehälter soll u.a. die temporäre Stationierung von Einsatzkräften im Rahmen von größeren Brandsicherheitswachen (z.B. bei Sonderveranstaltungen) ermöglichen. Hierbei werden die Erfordernisse einer Arbeitsplatzgestaltung unter sozialen und hygienischen Gesichtspunkten für längere Aufenthalte besonders berücksichtigt. Zudem können Einsätze hinsichtlich der Datenverarbeitung und Kommunikation entsprechend vor- und nachbereitet werden. Der AB-Mobile Feuerwache soll u.a. die temporäre Stationierung von Einsatzkräften im

Rahmen von größeren Brandsicherheitswachen in Nähe des Veranstaltungsortes ermöglichen. Hierdurch erhalten insbesondere Fahrzeugbesetzungen (z.B. MLF und/oder RTW) die Möglichkeit zum Aufenthalt sowie zur Einsatzvorbereitung und Kommunikation. Zudem ist die „Mobile Feuerwache“ für Außenstehende (z.B. Polizei, Veranstalter, Sanitätsdienste, Hilfesuchende) eindeutig als Anlaufpunkt erkennbar.

Der AB-Mobile Wache ist auf der Feuer- und Rettungswache 1 in Nähe der Innenstadt stationiert und wird gemäß entsprechender Vorplanungen oder auch auf besondere Anforderung durch die Einsatzleitung eingesetzt. Der AB-Mobile Wache kann von zwei Einsatzkräften mit einem Wechseladerfahrzeug zum Einsatzort gebracht und innerhalb von etwa 60 Minuten aufgebaut werden.

Der Abrollbehälter Mobile Feuerwache kann zudem auch bei größeren Feuerwehreinsätzen genutzt werden, um die Bedingungen unter sozialen und hygienischen Gesichtspunkten für die Einsatzkräfte zu optimieren. Zudem können auch bei besonderen Einsätzen die technischen Möglichkeiten hinsichtlich der Datenverarbeitung und Kommunikation die Abläufe unterstützen.

Technische Daten AB-Mobile Wache	
Hersteller:	MEINDL Fahrzeugbau GmbH, 31789 Hameln
Länge:	6.400 mm
Breite:	2.550 mm
Höhe:	2.710 mm (aufgesattelt 3.990 mm inkl. Wechselladerfahrzeug)
Baujahr:	2020
Zul. Gesamtmasse:	10.000 kg
Taf. Gesamtmasse:	4.500 kg
Rahmen:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Längsträger 200 mm mit Versteifungsblechen ■ Stirnträger 180 mm mit Knotenblechverstärkungen ■ 4-fach eingespannter Aufnahmebügel 50 mm ■ Außenrollen 300 mm Polyamid-Vollmaterial ■ Verriegelungen/Anschlussmaße passend nach DIN 14 505
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lang- und Querträger in Stahl-Leichtbauweise, Querträger teilentkoppelt ■ Mehrschichtige Bodenplatte 25 mm ■ Bodenbelag rutschhemmend u. desinfektionsmittelbeständig ■ Kofferaufbau in Sandwichbauweise, Schaumkern, beidseitig Metalldeckschicht ■ Türen in Sandwichbauweise mit stabiler Einfassung ■ Fenster aufschiebbar, satiniert, mit Abdunklung und Fliegenschutz ■ Aufenthaltsraum mit verschiebbarem Tisch, 2 klappbare Sitzbänke mit Staufächern ■ Küchenzeile mit Kühlschrank und Mikrowelle ■ Kommunikationsplatz mit Schreibplatz, Überwachungseinrichtungen, Funk ■ Toilettenraum mit wassergespülter Toilette, Waschbecken und Lagerschrank ■ Technikfach mit Frischwasser- und Abwassertank
Ausstattung / Beladung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beleuchtungseinrichtungen in LED-Technik ■ Innenbeleuchtung Tag/Nacht, vierseitige Umfeldbeleuchtung ■ 12 V-Stromversorgung über 2x Batterie mit 225 Ah ■ 230 V- / 400 V-Stromversorgung über Stromerzeuger 13 kVA (silent) ■ 230 V- / 400 V-Strom-Außeneinspeisung mit automatischer Umschaltung ■ Klimaanlage 2,7 kW Kühlleistung / 3,0 kW Heizleistung für umschlossene Räume ■ Markise, elektrisch mit anbaubarem Vorzelt ■ Lichtmast, pneumatisch, manueller Betrieb ■ Feuerlöscher PG 6 und K 5, tragbare Beleuchtungsgeräte, Notfalltasche, ...

2.6.6 INDIENSTNAHME VON ZEHN ELEKTRISCH ANGETRIEBENEN EINSATZFAHRZEUGEN

Oberbürgermeister Belit Onay und die damalige Feuerwehrdezernentin Rita Maria Rzycki übergaben am 25.09.2020 offiziell zehn elektrobetriebenen Einsatzfahrzeuge an die hannoversche Feuerwehr. Im Rahmen des innerstädtischen Projektes „Hannover stromert“ verfolgt der Fachbereich Feuerwehr das Ziel, die konsequente Nutzung von Elektromobilität zu beschleunigen und hatte die insgesamt zehn Einsatzfahrzeuge beschafft. Über das Förderprojekt „hanno50“ der Klimaschutzleitstelle der Landeshauptstadt erfolgte eine anteilige Finanzierung des Beschaffungsprojektes. Bei den Fahrzeugen handelte es sich um sieben elektrisch angetriebene Mehrzweckwagen (eMZW) vom Typ Nissan e-NV200 sowie um drei elektrisch angetriebene Kommandowagen vom Typ eGolf.

Oberbürgermeister Belit Onay und Feuerwehrdezernentin Rita Maria Rzycki übergaben die zehn elektrobetriebenen Fahrzeuge offiziell an den Leiter der Feuerwehr Dieter Rohrberg und stellten die neuen Fahrzeuge vor. „Der Klimaschutzleitstelle ist es gelungen, Fördermittel von rund drei Millionen Euro vom Bundesverkehrsministerium einzuwerben, um insgesamt 107 Elektrofahrzeuge für die Landeshauptstadt zu beschaffen. Wir freuen uns besonders, dass aus dem Förderprogramm „hanno50“ die neuen elektrischen Fahrzeuge für unsere Feuerwehr anteilig finanziert werden konnten“, hob Oberbürgermeister Onay hervor.



Pressetermin mit Oberbürgermeister Belit Onay und Feuerwehrdezernentin Rita Maria Rzyski zur Einführung der neuen E-Fahrzeuge (Foto: Feuerwehr Hannover)

Feuerwehrdezernentin Rzyski betonte: „Da es für die Bedarfe der Feuerwehr erst sehr wenige für diesen speziellen Einsatzbereich geeignete Elektrofahrzeuge gibt, werden wir die neuen Fahrzeuge auch Nutzen, wertvolle Erfahrungen für weitere Einsatzmöglichkeiten von Elektrofahrzeugen zu sammeln.“

Die Umrüstung des städtischen Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge ist eine von insgesamt 37 Maßnahmen aus dem Umsetzungskonzept zur E-Mobilität in der Landeshauptstadt Hannover. In der hannoverschen Feuerwehr wurde zur Umsetzung dieser politischen Beschlusslage ein Sonderprojekt Elektromobilität installiert, um kontinuierlich die Verfügbarkeit von serienreifen, rein elektrisch betriebenen Kraftfahrzeugen aller Klassen zu analysieren, die den Anforderungen in der Notfallrettung, im Brandschutz, in der technischen Hilfeleistung und im Katastrophenschutz in einer Großstadt mit mehr als einer halben Million Einwohnern gerecht werden.

Details: Mehrzweckwagen mit elektrischem Antrieb (eMZW)

Die sieben neuen eMZW dienen dem Personen- und Materialtransport zwischen Feuer- und Rettungswachen und zu Einsatzstellen. Weiterhin stehen die Fahrzeuge zusätzlichen Einsatzleitdiensten für die Anfahrt sowie Erkundung von Einsatzstellen (z.B. bei Großschadensereignissen wie Flächenlagen bei Unwetterereignissen oder Kampfmittleräumungen) zu Verfügung. Hierbei können die erforderliche



Mehrzweckwagen mit elektrischem Antrieb (Foto: Feuerwehr Hannover)

Schutzkleidung, Kommunikationsgeräte sowie Hilfsmittel mitgeführt werden.

Technische Daten Mehrzweckwagen mit elektrischem Antrieb (eMZW)	
Fahrgestell:	NISSAN e-NV200 Evalia
Motor:	Elektromotor
Motorleistung:	80 KW (109 PS)
Drehmoment:	254 Nm
Getriebe:	Stufenloses Automatikgetriebe
Höchstgeschwindigkeit:	123 km/h
Batterie:	40 kW/h; Lithium-Ionen
Reichweite:	200 km (nach WLTP, kombiniert)
Lademöglichkeiten:	AC (230 V) = 6,6 KW; DC (400 V) = bis 50 KW (CHAdeMO)
Länge:	4.560 mm
Breite:	2.011 mm
Höhe:	1.950 mm
Zul. Gesamtmasse:	2.250 kg
Nutzlast:	556 kg
Max. Besatzungsstärke:	1/4
Aufbauhersteller:	Auto Schrader GmbH, 30826 Garbsen (Ausbau: Holzapfel Sonderfahrzeuge, 35756 Mittenaar)
Baujahr:	2020
Technische Ausstattung:	<ul style="list-style-type: none"> ■ 2 Schiebetüren, Elektr. Fensterheber ■ Klimaanlage, Sitz- u. Lenkradheizung ■ Rückfahrkamera, Radio, Navigation ■ 6 x Airbag, Tempomat, Bordcomputer ■ ABS, ESP, Multifunktionslenkrad ■ Berganfahrassistent, Reifendruckkontrolle ■ Blaulicht, Analog- + Digitalfunk, Unfalldatenschreiber, Feuerlöscher ■ Gepäckraumabtrennung durch feststehendes Gitter
Investitionsmaßnahme:	461.300 Euro, davon Zuwendungen i.H.v. 124.341 Euro (Fördermittel)



Die Feuerwehr Hannover hat neue E-fahrzeuge erhalten (Foto: Feuerwehr Hannover)

Details: Elektrisch angetriebene Kommandowagen vom Typ eGolf

Die drei neuen eGolf dienen vorwiegend Einsatzleitdiens-

ten zur Anfahrt sowie Erkundung von Einsatzstellen. Hierbei können die erforderliche Schutzkleidung, Kommunikationsgeräte sowie Hilfsmittel für die Einsatzleitung mitgeführt werden.



Mehrzweckwagen mit elektrischem Antrieb (eMZW) (Foto: Feuerwehr Hannover)

Technische Daten Elektrisch angetriebener Kommandowagen (eGolf)	
Fahrgestell:	VW e-Golf
Motor:	Elektromotor
Motorleistung:	100 KW (136 PS)
Drehmoment:	290 Nm
Getriebe:	1-Gang Automatikgetriebe
Höchstgeschwindigkeit:	150 km/h
Batterie:	35,8 kW/h; Lithium-Ionen
Reichweite:	200 km (nach WLTP, kombiniert)
Lademöglichkeiten:	AC (230 V) = 6,6 KW; DC (400 V) = bis 50 KW (CHAdeMO)
Länge:	4.270 mm
Breite:	2.027 mm
Höhe:	1.550 mm
Zul. Gesamtmasse:	2.020 kg
Nutzlast:	390 kg
Max. Besatzungsstärke:	1/4
Aufbauhersteller:	Gessner & Jacobi GmbH & Co. KG, 30449 Hannover (Ausbau: OWL-Digitalfunk - Ostwestfalen Lippe, 32361 Pr.Oldendorf)
Baujahr:	2020
Technische Ausstattung:	<ul style="list-style-type: none"> ■ LED-Scheinwerfer, Elektr. Fensterheber ■ Klimaanlage, Sitz- u. Lenkradheizung ■ Einparkhilfen vorne/hinten, Radio, Navigation ■ Notbremsassistent, 6 x Airbag, Abstands-Tempomat ■ ABS, ESP, Multifunktionslenkrad, Bordcomputer ■ Berganfahrassistent, Reifendruckkontrolle ■ Blaulicht, Analog- + Digitalfunk, Unfalldatenschreiber ■ Atemschutzgerät, Notfalltasche, Feuerlöscher ■ Gepäckraumabtrennung durch feststehendes Gitter
Investitionsmaßnahme:	157.202 Euro, davon Zuwendungen i.H.v. 31.200 Euro (Fördermittel)



2.7. Einsatzzahlen der Noffallseelsorge

Die Noffallseelsorge Hannover ist seit 22 Jahren rund um die Uhr einsatzbereit und wird im Bereich der LHH auf Anforderung von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei tätig. Sie ist eine gemeinsame Einrichtung der Feuerwehr Hannover sowie der evangelischen und der katholischen Kirche und seit 1999 als Fachgruppe integriert in den Fachbereich Feuerwehr der LHH.



Pastoralreferentin Manuela Kutschke (Foto: Feuerwehr Hannover)

Das Team wird durch zwei hauptamtliche Mitarbeitende geleitet. Neben Pastor Matthias Stalman, der seit November 2017 die Aufgaben für die evangelische Kirche wahrnimmt, ist seit Anfang 2020 Pastoralreferentin Manuela Kutschke für die katholische Kirche im Team. Beide sind tätig als Feuerwehrseelsorger*innen und Koordinator*innen der Noffallseelsorge.



Pastor Matthias Stalman (Foto: Feuerwehr Hannover)

Mit Eintritt in den Ruhestand beendete Anfang 2020 Pastoralreferent Matthias Gottschlich seine langjährige Tätigkeit als Koordinator der Noffallseelsorge Hannover. Gottschlich war 21 Jahre als Koordinator tätig und im Jahr 1999 maßgeblich an der Gründung der Noffallseelsorge Hannover beteiligt. Der Personalwechsel im Leitungsteam der hannoverschen Noffallseelsorge wurde am Donnerstag, den 06.02.2020, im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in der Feuer- und Rettungswache 1 offiziell gewürdigt. Vertreter*innen aus dem Team der Noffallseelsorge Hannover, des Fachbereichs Feuerwehr und beider Kirchen begleiteten die Veranstaltung.

Feuerwehrdezernentin Rzyski betonte in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit der notfallseelsorgerischen Betreuung Betroffener aber auch der Feuerwehrkräfte im Dienstbetrieb und hob die professionelle Arbeit der Noffallseelsorger*innen hervor. „Ohne diese engagierten Frauen und Männer wären harte Einschnitte in das Leben eines jeden Menschen im Noffall noch weitaus schwerer zu meistern“, so Rzyski. Sie begrüßt es sehr, dass beide Kirchen in Hannover diesen wichtigen Dienst versehen – für die Menschen in unserer Stadt.



Das Leitungsteam NFS mit Rita Maria Rzyski, Feuerwehrdezernentin, Dieter Rohrberg, Feuerwehr Hannover (Foto: Feuerwehr Hannover)

Neben dem zuständigen Fachreferenten aus dem bischöflichen Generalvikariat, Herrn Gregor Schneider-Blanc war zudem Propst Dr. Christian Wirz, Regionaldechant der katholischen Kirche in der Region Hannover anwesend. Er fand nachfolgende Worte. „Es gibt Verletzungen, die man nicht auf den ersten Blick sieht. Wunden an der Seele, die oft lange nachwirken. Unfall, Feuer, Verlust von Menschen – das sind traumatische Ereignisse für die Betroffenen, für Angehörige, für Augenzeugen und auch für die Feuerwehrkräfte. Umso bedeutender ist es, dass die Frauen und Männer der Notfallseelsorge den betroffenen Menschen mit Beistand und Zuspruch zur Seite stehen.“

Derzeit sind im Team der Notfallseelsorge Hannover 16 Kolleg*innen in täglich zwei Bereitschaftsdiensten sowie einem Hintergrunddienst in Rufbereitschaft tätig. Die Anforderung und Alarmierung erfolgt über die Regionsleitstelle Hannover. Ein Großteil der Mitarbeiter*innen der Notfallseelsorge sind Ehrenamtliche, die von den Kirchen professionell aus- und fortgebildet werden. Seit 2020 sind die Stellen der beiden Hauptamtlichen durch Stadt und Feuerwehr auf insgesamt je eine halbe Stelle für Feuerwehr- und Notfallseelsorge pro Person aufgestockt worden. Damit können Manuela Kutschke und Matthias Stalman sich stärker in den Bereich Aus- und Fortbildung der Feuerwehr einbringen sowie den Aufgabenbereich „Einsatznachsorge“ für die Feuerwehr Hannover stärken.

Aufgaben der Notfallseelsorge Hannover

Aufgabe der Notfallseelsorge ist es, Menschen in Krisen nicht allein zu lassen und ihnen beizustehen – Notfallseelsorge ist Hilfe für die Seele in Situationen, in denen für die Betroffenen nichts mehr so ist, wie es eben noch war. Die Notfallseelsorge Hannover wird auf Wunsch der Einsatzkräfte vor Ort von der Regionsleitstelle alarmiert. Einsatzstichworte sind etwa: plötzlicher Todesfall im häuslichen Bereich, Überbringen einer Todesnachricht gemeinsam mit der Polizei, Tod und schwere Verletzungen von Kindern, Unfälle, Brände, Suizid, Gewaltverbrechen. Auch bei Groß-

einsätzen wird die Notfallseelsorge alarmiert. Stabilisieren, orientieren, Ressourcen aktivieren – das sind die notwendigen Maßnahmen, die Menschen helfen, in einer akuten Krisensituation den Weg zurück ins Leben zu finden. Der Einsatz der Notfallseelsorge ist zeitlich begrenzt und bezieht sich ausschließlich auf die akute Krisenintervention.

Einsatzzahlen

Im Jahr 2020 gab es für die Notfallseelsorge Hannover – sicherlich auch bedingt durch die Corona-Pandemie – ein deutlich geringeres Einsatzaufkommen als in den Jahren zuvor. Es bestätigt sich in Hannover, was auch deutschlandweit zu beobachten ist; mehr als 80 % der Einsätze der Notfallseelsorge finden im innerhäuslichen Bereich statt.



Notfallseelsorger*innen im Einsatz (Foto: Feuerwehr Hannover)

An dieser Stelle bedanken sich Manuela Kutschke und Matthias Stalman im Namen des Teams bei allen Einsatzkräften der Feuerwehr, dem Rettungsdienst, den Notärztinnen und Notärzten sowie bei der Polizei für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Insbesondere im Umgang mit den Gefahren, die die Pandemie-Lage auch für in der Notfallseelsorge Tätige mit sich bringt, wussten wir die Fürsorge und Unterstützung der Feuerwehr sehr zu schätzen.



„Verabschiedung und Begrüßung“ im Team Notfallseelsorge Hannover (Foto: Feuerwehr Hannover)



Einsatzindikation Noffallseelsorge Hannover	Einsätze 2020	Einsätze 2019	Einsätze 2018	Einsätze 2017
Betreuung nach (plötzlichem) Tod	54	65	80	70
(plötzl.) lebensbedrohl. Erkrankung	4	0	3	2
persönliche / familiäre Krise, psych. Ausnahmezustand	0	4	3	8
Überbring. Todesnachricht	14	27	15	23
Betreuung nach Suizid	25	15	22	33
Suizid-Androhung / -Versuch / suizidale Krise	7	6	0	3
Betreuung nach Unfall (Verkehrs-, Arbeits-, Bahn-, ...); MANV	10	14	16	20
Betreuung nach Gewalttat / Einbruch	5	8	3	3
(plötzl.) Kindstod	0	1	5	3
Brand / Evakuierung / Bombenräumung	4	0	0	0
Einsatznachsorge	4	2	0	3
Nachbetreuung (auch: Folgeeinsatz)	1	5	7	19
Zul. Gesamtmasse:	10	24	57	13
andere				
Summe:	138	171	211	200



Ein Rettungswagen sowie ein Notarzt-Einsatzfahrzeug am Herrenhäuser Schlossgarten (Foto: Ulrich Reinecke)

3. Organisation des Fachbereichs Feuerwehr



Dieter Rohrberg
Direktor der Feuerwehr, Fachbereichsleitung Feuerwehr
(Foto: Ulrich Reinecke)

Die Feuerwehr ist organisatorisch einer von 24 Fachbereichen, Ämtern und Betrieben der Stadtverwaltung und seit dem 01.10.2020 dem Dezernat II (Finanzen, Ordnung und Feuerwehr) zugeordnet. 785 hauptberufliche sowie 769 ehrenamtliche Einsatzkräfte sind für die Sicherstellung von Brandschutz, Hilfeleistung, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in der LHH zuständig.

Der Organisationseinheit 37 (OE 37), so die entsprechende verwaltungsinterne Bezeichnung, sind sechs Bereiche zugeordnet. Diese erledigen zentrale Fachbereichsange-

legenheiten sowie Organisation des Rettungsdienstes (OE 37.0), nehmen Aufgaben des vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes wahr (OE 37.1), ebenso wie operative und einsatztaktische Aufgaben der Feuerwehr (abwehrender Brand- und Gefahrenschutz) (OE 37.2), sind für die technische Einsatzbereitschaft, Aus- und Fortbildung sowie Service (OE 37.3) verantwortlich, managen die technische Einsatzführung und Kommunikation (OE 37.4) und kümmern sich um alle Angelegenheiten der Freiwilligen Feuerwehr (OE 37.5); hier nimmt der Fachbereichsleiter die Aufgaben des Kreisbrandmeisters wahr.

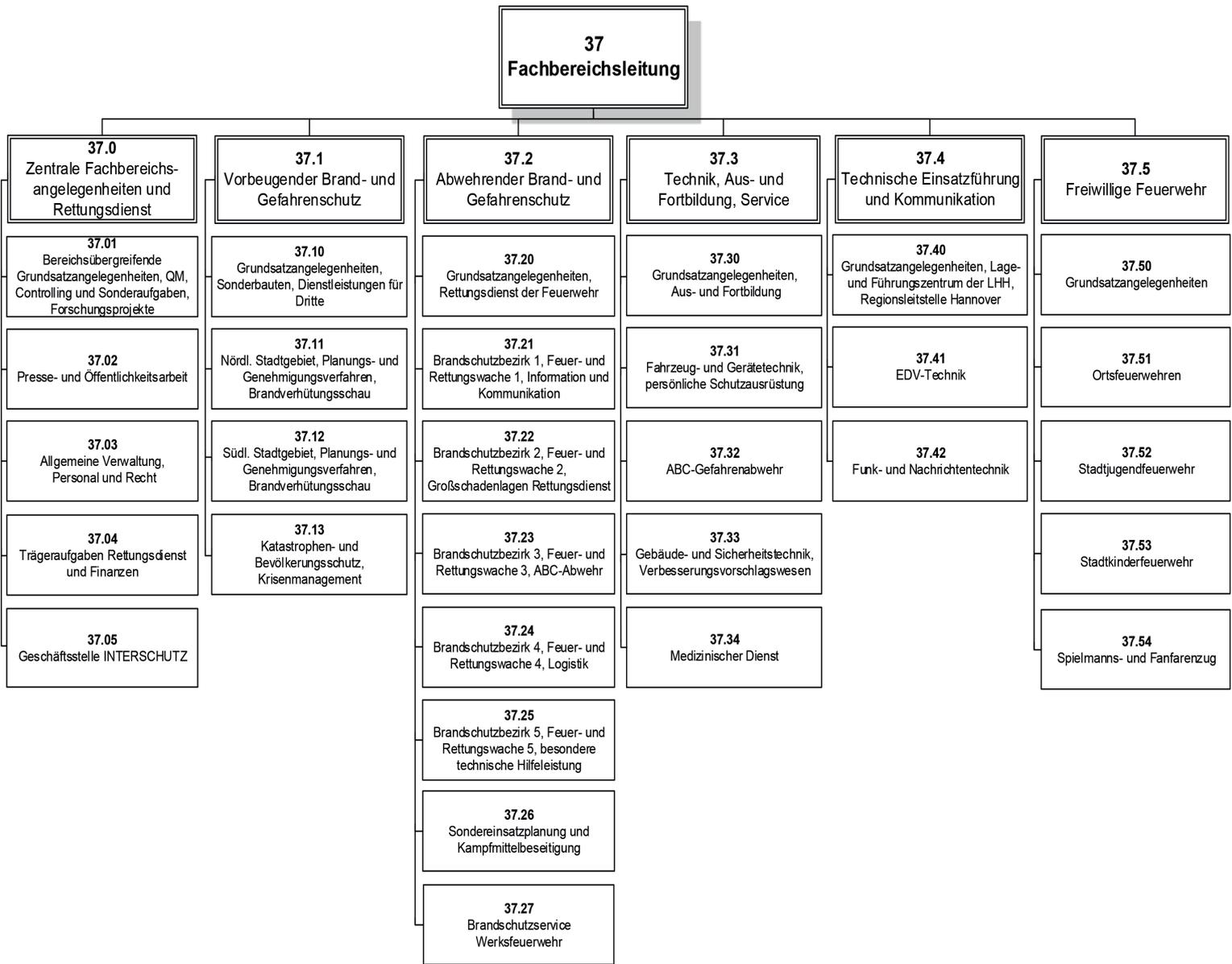
Für größere Schadenslagen (z.B. Großbrände, schwere Unfälle, Sturm, Hochwasser) bildet die Feuerwehr unter Führung der Fachbereichsleitung einen Führungsstab, um die operativ-taktischen Abwehrmaßnahmen zu koordinieren sowie eine schnelle und effektive Hilfeleistung für die Einwohner*innen zu gewährleisten. Im Katastrophenfall wird ein Katastrophenschutzstab nach dem Niedersächsischem Katastrophenschutzgesetz unter Leitung des Oberbürgermeisters gebildet. Dieser koordiniert sämtliche Maßnahmen der Gefahrenabwehr.

Somit ist die Feuerwehr für einen wichtigen Teil der Daseinsvorsorge in Hannover zuständig und leistet hoch professionell Schutz und Rettung rund um die Uhr!

Die organisatorische Gliederung der Feuerwehr Hannover, eine Kurzvorstellung der Bereiche sowie Übersichten über Feuer- und Rettungswachen, Feuerwehrhäuser, Rettungswachen der Beauftragten und Stützpunkte der Notarzteinsetzungsfahrzeuge werden nachfolgend dargestellt.



Ein Löschzug auf der Noltemeyerbrücke (Foto: Ulrich Reinecke)



Organisationsstruktur des Fachbereichs Feuerwehr (Grafik: Feuerwehr Hannover)



Einheiten der Fachgruppe Schwere Technische Hilfeleistung auf dem Weidetorkreisel (Foto: Ulrich Reinecke)

3.1. Die verschiedenen Bereiche stellen sich vor

Zentrale Fachbereichsangelegenheiten und Rettungsdienst (OE 37.0)

„Wieviel Rettungsdienst benötigt die Stadt?“ oder „Was kostet ein Feuerwehreinsatz?“ – Das sind zwei der Fragen, mit denen sich der Bereich 37.0 - Zentrale Fachbereichsangelegenheiten und Rettungsdienst beschäftigt. Im Bereich werden viele Aufgaben erledigt, die den Rettungsdienst in der LHH und die Feuerwehr Hannover im Hintergrund betreffen.

Im Rahmen der Trägeraufgaben des Rettungsdienstes werden die organisatorischen Grundsatzentscheidungen, wie beispielsweise die Rettungsdienstbedarfsplanung oder die Planung der rettungsdienstlichen Bewältigung von Großschadensereignissen im Bereich 37.0 vorbereitet und mit den Leistungserbringern abgestimmt. Die ärztliche Leitung Rettungsdienst, die ebenfalls dem Bereich 37.0 zugeordnet ist, legt die medizinischen Standards im Rettungsdienst der LHH fest und überwacht ihre Umsetzung.

Auch finanziell laufen im Bereich 37.0 die Fäden zusammen. Neben der Haushaltsplanung und –bewirtschaftung sind im Bereich die Abrechnungsstellen für Feuerwehr- und Rettungsdiensteinsätze angesiedelt. Klassische Verwaltungsaufgaben wie die Personalverwaltung, die allgemeinen Beschaffungen und das Justizariat der Feuerwehr werden ebenso im Bereich 37.0 übernommen wie die Koordination der Kooperation mit dem Fachbereich Jugend und Familie zum Betrieb einer Kindertageseinrichtung für die Kinder von Mitarbeiter*innen des Fachbereiches Feuerwehr.

Außerdem werden die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit so-

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz (OE 37.1)

Gemäß den Regelungen des Niedersächsischen Brandchutzgesetzes obliegt den Kommunen mit Berufsfeuerwehren die Wahrnehmung der Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes. Unter diesem Begriff versteht man im Allgemeinen präventive Maßnahmen, die der Minimierung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes von Bränden dienen. Dies schließt insbesondere die Maßnahmen ein, welche im Schadensfall eine frühe Branderkennung, die Rettung von Menschen und eine wirksame Brandbekämpfung ermöglichen. Formal wird zwischen baulichem, anlagentechnischem und organisatorischem Brandschutz unterschieden.

Für die LHH nimmt der Fachbereich Feuerwehr sowohl die gesetzlich geforderten, als auch zusätzliche Aufgaben wahr. Zu diesen zählen im Wesentlichen:

- Durchführung von Brandverhütungsschauen
- Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren
- Stellungnahmen für sonstige Behörden und Einrichtungen



Jan Feichtenschlager (Dipl. Ing.)

Branddirektor

Bereichsleitung Zentrale Fachbereichsangelegenheiten und Rettungsdienst

(Foto: Ulrich Reinecke)

wie alle den Fachbereich betreffenden Repräsentationsaufgaben von dem Bereich 37.0 im Auftrag der Fachbereichsleitung ebenso erledigt, wie das Qualitätsmanagement im Rettungsdienst (seit 2004 zertifiziert nach DIN EN ISO 9001) und die Vorbereitung von Grundsatzentscheidungen, die Koordination und Beantwortung von Rats- und Stadtbezirksratsangelegenheiten, die Pflege der Städtepartnerschaften sowie die Geschäftsführung der Vorbereitungen auf die INTERSCHUTZ und den Deutschen Feuerwehrtag in Hannover.



Andreas Henke (Dipl. Chem.)

Branddirektor

Bereichsleitung Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

(Foto: Ulrich Reinecke)



- Beteiligung in der Bauleitplanung und der Planung öffentlicher Verkehrsanlagen der Landeshauptstadt Hannover
- Beratungen für Architekten*innen, Bauverantwortliche sowie für Bürger*innen
- Brandschutzerziehung und -aufklärung
- Abnahmen von Veranstaltungen in Versammlungsstätten
- Prüfen von Feuerlöscheinrichtungen
- Aufgaben des Brandschutzbeauftragten für das Klinikum Region Hannover GmbH, die Stadtentwässerung Hannover und den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover

Die LHH ist Katastrophenschutzbehörde gem. dem Niedersächsischen Katastrophenschutzgesetz (NKatSG). Die administrative Koordination und Bearbeitung aller damit zusammenhängenden Angelegenheiten werden vom Sachgebiet 37.13 federführend wahrgenommen. Das Aufgabengebiet umfasst u.a.:

- Erarbeitung von Einsatzkonzepten bei Großveranstaltungen oder Gefahrenlagen, die aufgrund der Gefährdungsbeurteilung einer besonderen Einsatzplanung bedürfen,

- Analyse der aktuellen lokalen, nationalen und internationalen Bedrohungslage sowie die Erarbeitung erforderlicher Maßnahmen für die LHH als Katastrophenschutzbehörde
- Planung und Durchführung von Katastrophenschutzübungen,
- Erarbeitung von Konzepten für die Organisation, Ausbildung und Führung von Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes
- Überwachung und Unterstützung der gemäß Katastrophenschutzplan eingerichteten Führungseinrichtungen des Katastrophenschutzes
- Bearbeitung von Angelegenheiten der übergreifenden Katastrophenschutzplanung mit anderen Katastrophenschutzbehörden
- Bearbeitung aller Angelegenheiten der Zivil-Militärischen-Zusammenarbeit (ZMZ)
- Auftragsverwaltung für den Bund in Angelegenheiten des Zivilschutzes
- Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- Information sowie Warnung der Bevölkerung

Außerdem betreibt der Bereich 37.1 eine Feuerlöschwerkstatt, in welcher die Feuerlöscher des Fachbereiches Feuerwehr sowie anderer städtischer Einrichtungen gewartet und geprüft werden.

Abwehrender Brand- und Gefahrenschutz (OE 37.2)



Christoph Bahlmann (Dipl. Forstw.)
 Leitender Branddirektor
 Bereichsleitung Abwehrender Brand- und Gefahrenschutz und
 stellv. Fachbereichsleitung
 (Foto: Ulrich Reinecke)

Im Bereich 37.2 werden die Aufgaben des abwehrenden Brand- und Gefahrenschutzes sowie des operativen Rettungsdienstes wahrgenommen, d.h., das eigentliche Einsatzgeschehen bewältigt. Dies geschieht im Wesentlichen durch die Mitarbeitenden der Feuer- und Rettungswachen (FRW) 1 bis 5. Je nach Art und Umfang des Einsatzes ergänzen sich bei der Einsatzbewältigung die hauptberuflichen Kräfte und die ehrenamtlich tätigen Kamerad*innen aus den 17 Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr.

Zur Aufgabenwahrnehmung verfügen die Mitarbeitenden über eine der jeweiligen Laufbahngruppe entsprechende feuerwehrtechnische Qualifikation und für die Notfallrettung über die Ausbildung zum*zur Notfallsanitäter*in bzw. Rettungsassistent*in. Auf jeder FRW ist ein baugleicher Löschzug stationiert, der aus einem Einsatzleitfahrzeug, zwei Hilfeleistungslöschfahrzeugen und einem Drehleiterfahrzeug besteht. Für die Notfallrettung werden in jeder Feuer- und Rettungswache mindestens zwei Rettungswagen rund um die Uhr besetzt. Darüber hinaus besetzen die FRW fünf Notarzteinsetzfahrzeuge an verschiedenen Notfallkrankenhäusern im Stadtgebiet. Über diese Grundtätigkeiten hinausgehend werden die Einsatzkräfte für Spezialeinsätze, wie beispielsweise die Höhenrettung, die Wasserrettung, die Tierrettung, die Tunnelrettung, die ABC-Gefahrenabwehr, die schwere technische Hilfeleistung sowie den sogenannten Massenansturm von Verletzten spezifisch weitergebildet.

Im Rahmen von Kooperationen nehmen die FRW auch operative Aufgaben im abwehrenden Brandschutz bzw. der Hilfeleistung für die Werke der Continental AG, der Deutschen Messe AG sowie im Klinikum Region Hannover wahr.

Eine systematische Vorbereitung auf spezielle Einsatzarten und Großeinsätze erfolgt durch die Einsatzplanung, die auch für die ordnungsbehördliche Planung und Organisation von Kampfmittelbeseitigungsmaßnahmen zuständig ist. Dem Bereich obliegt zudem die Durchführung von Brandsicherheitswachdiensten bei größeren Veranstaltungen, in Versammlungsstätten sowie bei besonderen Ereignissen.

Technik, Aus- und Fortbildung, Service (OE 37.3)

Der Bereich 37.3 versteht sich als interne dienstleistende Stelle für den gesamten Fachbereich Feuerwehr.

Eine seiner wesentlichen Aufgaben ist die Aus- und Fortbildung aller Angehörigen der Feuerwehr. Dies geschieht schwerpunktmäßig in der Feuerweherschule, der Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen sowie der Feuerwehrfahrerschule.

Eine weitere Kernaufgabe ist die Bereitstellung und Unterhaltung aller Einsatzfahrzeuge, zahlreicher Gerätschaften und der persönlichen Schutzausrüstung der Einsatzkräfte. Hierfür werden ein spezielles Fuhrparkmanagement, eine Bekleidungskammer und diverse Werkstätten, wie z.B. die Gerätewerkstatt oder die Pumpenwerkstatt, betrieben.

Zu den wesentlichen Aufgaben dieses Bereiches gehören auch die konzeptionelle Fortentwicklung der ABC-Gefahrenabwehr sowie die Unterhaltung eines Atemschutzentrums. Hier wird die spezielle Atemschutztechnik für die Feuerwehr bereitgestellt und jährliche Belastungsübungen aller Feuerwehreinsetzkräfte begleitet.

Auch der Medizinische Dienst, der vor allem Einstellungsuntersuchungen, betriebsärztliche Pflichtuntersuchungen sowie kurative Behandlungen durchführt und für die arbeitsmedizinische Betreuung der Feuerwehr zuständig ist, gehört zum Bereich 37.3.



Gregor Fleischmann (Dipl. Ing.)
Branddirektor
Bereichsleitung Technik, Aus- und Fortbildung, Service
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Ebenfalls ist der Bereich im Hinblick auf die bauliche Unterhaltung der Feuerwehr-Liegenschaften Ansprech- und Schnittstelle zum Fachbereich Gebäudemanagement der LHH.

Technische Einsatzführung und Kommunikation (OE 37.4)



Dr. Christian Kielhorn
Branddirektor
Bereichsleitung Technische Einsatzführung und Kommunikation
(Foto: Ulrich Reinecke)

Der Bereich Technische Einsatzführung und Kommunikation besteht aus dem Sachgebiet „Regionsleitstelle“ inklusive Koordinierungsstelle Intensivtransport Niedersachsen,

dem Sachgebiet „EDV-Technik“ und dem Sachgebiet „Funk- und Nachrichtentechnik“.

Die Regionsleitstelle Hannover nimmt für die LHH und die zwanzig Städte und Gemeinden der Region Hannover den Notruf entgegen. Sie disponiert die Notfallrettung, den Krankentransport, die Hilfeleistung und die Brandbekämpfung für nahezu 1,3 Millionen Einwohner*innen und gehört damit zu den größten integrierten Leitstellen in der Bundesrepublik Deutschland. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 227.526 Einsätze disponiert.

Zum Betrieb einer integrierten Leitstelle gehören auch Serviceeinheiten, die diese einsatzbereit halten und zukunftsorientiert weiterentwickeln. Darunter hochspezialisierte IT-Administrator*innen und Funk- und Nachrichtentechniker*innen. Diese betreuen die vielfältigen weiteren EDV-Anwendungen und Kommunikationssysteme, die zu einer modernen Infrastruktur gehören und Innovationen innerhalb der Feuerwehr Hannover ermöglichen.

Intensivtransportwagen und Intensivtransporthubschrauber werden ebenfalls von der Regionsleitstelle

Freiwillige Feuerwehr (OE 37.5)

Die Freiwillige Feuerwehr (FF) der LHH ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Feuerwehr Hannover. In der Organisationseinheit der LHH wird die FF Hannover als eigenständiger Bereich unter OE 37.5 geführt. Sie besteht aus 17 Ortsfeuerwehren in denen sich rund 1600 Mitglieder ehrenamtlich engagieren. Davon leisten rund 770 Frauen und Männer ihren Dienst in den Einsatzabteilungen, weitere 302 Personen sind Mitglied bei den Jugendfeuerwehren, 241 bei den Kinderfeuerwehren, 81 bei den musikalischen Abteilungen und 180 Mitglieder befinden sich in den Alters- und Ehrenabteilungen.

Die Leitung der jeweiligen Ortsfeuerwehr obliegt dem/der Ortsbrandmeister*in und dessen/deren Stellvertretung. Die Leitung der gesamten Freiwilligen Feuerwehr obliegt dem/der Stadtbrandmeister*in, sowie dessen/deren zwei ständigen Vertreter*innen. Für die Bewältigung der administrativen Aufgaben steht der FF Hannover eine eigene Geschäftsstelle mit ehrenamtlicher Geschäftsführung zur Verfügung.

Gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr erfüllt sie die ihr nach dem Niedersächsischen Brandschutzgesetz obliegenden Aufgaben, wie bspw.:

- abwehrender Brandschutz
- Hilfeleistung bei Unglücksfällen und Notständen
- Brandsicherheitswachdienste
- Brandschutzerziehung und -aufklärung

Darüber hinaus ist sie in zahlreiche Spezialaufgaben (u.a. ABC-Gefahrenabwehr, Führung und Kommunikation, Verpflegung und Betreuung, Wasserrettung, schwere technische Hilfeleistung, Massenansturm an Verletzten und Hochwasserschutz) eingebunden. Diese Spezialaufgaben werden von sogenannten Fachgruppen bewältigt, die aus hauptberuflichen und ehrenamtlichen Einsatzkräften sowie den zugehörigen Fahrzeugen und Geräten bestehen. Im Jahr 2020 konnten aus städtischen Haushaltsmitteln drei Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 20 für die Ortsfeuerwehren Anderten, Kirchrode und Linden als Ersatz für ältere Löschfahrzeuge beschafft werden. Die Fahrzeugausstattung der FF konnte damit um weitere Fahrzeuge modernisiert und auf einen den anwachsenden Anforderungen ge-

recht werdenden Stand gebracht werden.

Neben den klassischen Aufgaben im Brandschutz und der Hilfeleistung nimmt die Freiwillige Feuerwehr auch Aufgaben im kulturellen Bereich sowie der Kinder- und Jugendarbeit in den 51 Stadtteilen der Landeshauptstadt wahr.



Michael Wilke

Abschnittsbrandmeister
Stadtbrandmeister Freiwillige Feuerwehr
(Foto: Feuerwehr Hannover)

Bereits seit 1964 bietet die Jugendfeuerwehr Hannover nicht nur eine Feuerwehrausbildung, sondern auch eine kompetente Jugendarbeit für Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis 18 Jahren an. In allen 17 Ortsfeuerwehren sowie im Spielmanns- und Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Hannover sind Jugendgruppen eingerichtet.

In 15 Kinderfeuerwehren werden Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis 12 Jahren spielerisch auf die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr vorbereitet. Kinderfeuerwehren bilden damit einen wesentlichen Baustein zur Nachwuchssicherung.

3.2. Feuer- und Rettungswachen sowie Feuerwehrhäuser

In den sechs Feuer- und Rettungswachen (FRW) der Berufsfeuerwehr arbeiten mehr als 850 Mitarbeitende des Fachbereichs Feuerwehr. Ihnen steht eine moderne technische Ausstattung für Brandbekämpfung, Rettungsdienst und Katastrophenschutz zur Verfügung. Neben der Sicherstellung der vorgenannten originären Aufgaben der Feuerwehr erfüllen die FRW darüber hinaus noch zahlreiche Sonder- bzw. Schwerpunktaufgaben.

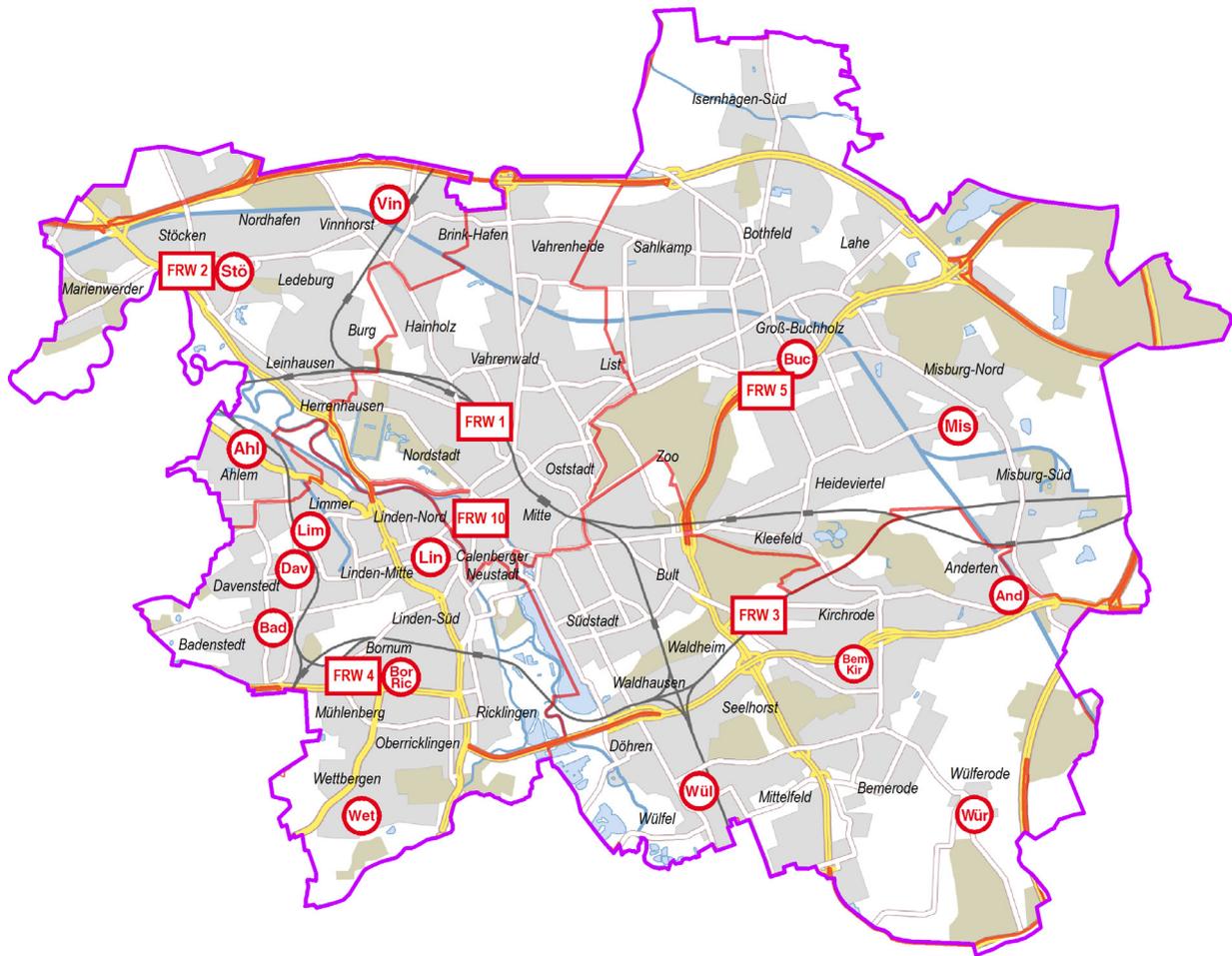
Die FRW sind rund um die Uhr - 24/7 - besetzt. So wird sichergestellt, dass in kurzer Zeit wirkungsvolle Hilfe am

Einsatzort eintrifft. Ferner bieten die Liegenschaften der Feuerwehr notwendige Voraussetzungen zur Erledigung der vielfältigen weiteren Aufgaben, so z.B. Pflege und Wartung von Feuerwehrfahrzeugen und -geräten, Aus- und Fortbildung des Personals sowie logistische Unterstützung bei Großschadenlagen.

Über das Stadtgebiet verteilt sind die Feuerwehrhäuser der 17 Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr Hannover, der rund 770 Einsatz- und etwa 550 Nachwuchskräfte angehören. Ausnahmen bilden die Ortsfeuerwehren Bemerode

und Kirchrode, die ein gemeinsames Feuerwehrhaus nutzen sowie die Ortsfeuerwehren Stöcken, Bornum und Ricklin-

gen, die am Standort einer Feuer- und Rettungswache beheimatet sind.



Feuer- und Rettungswachen der Berufsfeuerwehr □ sowie Feuerwehrräuser der Freiwilligen Feuerwehr ○ in Hannover
(Grafik: LHH-Geoinformation, 2020)

Feuer- und Rettungswachen der Berufsfeuerwehr: □

FRW10 Feuerwehrstr. 1 30169 Hannover		FRW1 Weidendamm 50 30167 Hannover	A
FRW2 Auf der Klappenburg 2 30419 Hannover	D	FRW3 Lange-Feld-Straße 113 30559 Hannover	H
FRW4 Nenndorfer Chaussee 5 30453 Hannover	CG	FRW5 Karl-Wiechert-Allee 60a 30629 Hannover	BE



Feuerwehrlöcher der Freiwilligen Feuerwehr: ○

Ortsfeuerwehr Ahlem Krugstr. 12 30453 Hannover	D	Ortsfeuerwehr Anderten Anderter Schützenplatz 1 30559 Hannover	EG	Ortsfeuerwehr Badenstedt Woermannstr. 12 30455 Hannover	H
Ortsfeuerwehr Bemerode Lange-Hop-Str. 108 30559 Hannover	A	Ortsfeuerwehr Bornum Nenndorfer Chaussee 5 30453 Hannover	C	Ortsfeuerwehr Buchholz Pinkenburger Str. 8 30655 Hannover	H
Ortsfeuerwehr Davenstedt Davenstedter Str. 176 30455 Hannover	H	Ortsfeuerwehr Kirchrode Lange-Hop-Str. 108 30559 Hannover	F	Ortsfeuerwehr Limmer Eichenbrink 12 30453 Hannover	H
Ortsfeuerwehr Linden Teichstr. 8 30449 Hannover	H	Ortsfeuerwehr Misburg Am Seelberg 20 30629 Hannover	G	Ortsfeuerwehr Ricklingen Nenndorfer Chaussee 5 30453 Hannover	CG
Ortsfeuerwehr Stöcken Auf der Klappenburg 3 30419 Hannover	D	Ortsfeuerwehr Vinnhorst Fischteichweg 3 30419 Hannover	AD	Ortsfeuerwehr Wettbergen Auf dem Kampe 14 30457 Hannover	H
Ortsfeuerwehr Wülfel Marahrensweg 31 30519 Hannover	F	Ortsfeuerwehr Wülferode Wilhelm-Rusterberg-Platz 1 30539 Hannover	E		

Schwerpunktaufgaben

Schwerpunktaufgaben in Fachgruppen für hauptberufliche und ehrenamtliche Einsatzkräfte

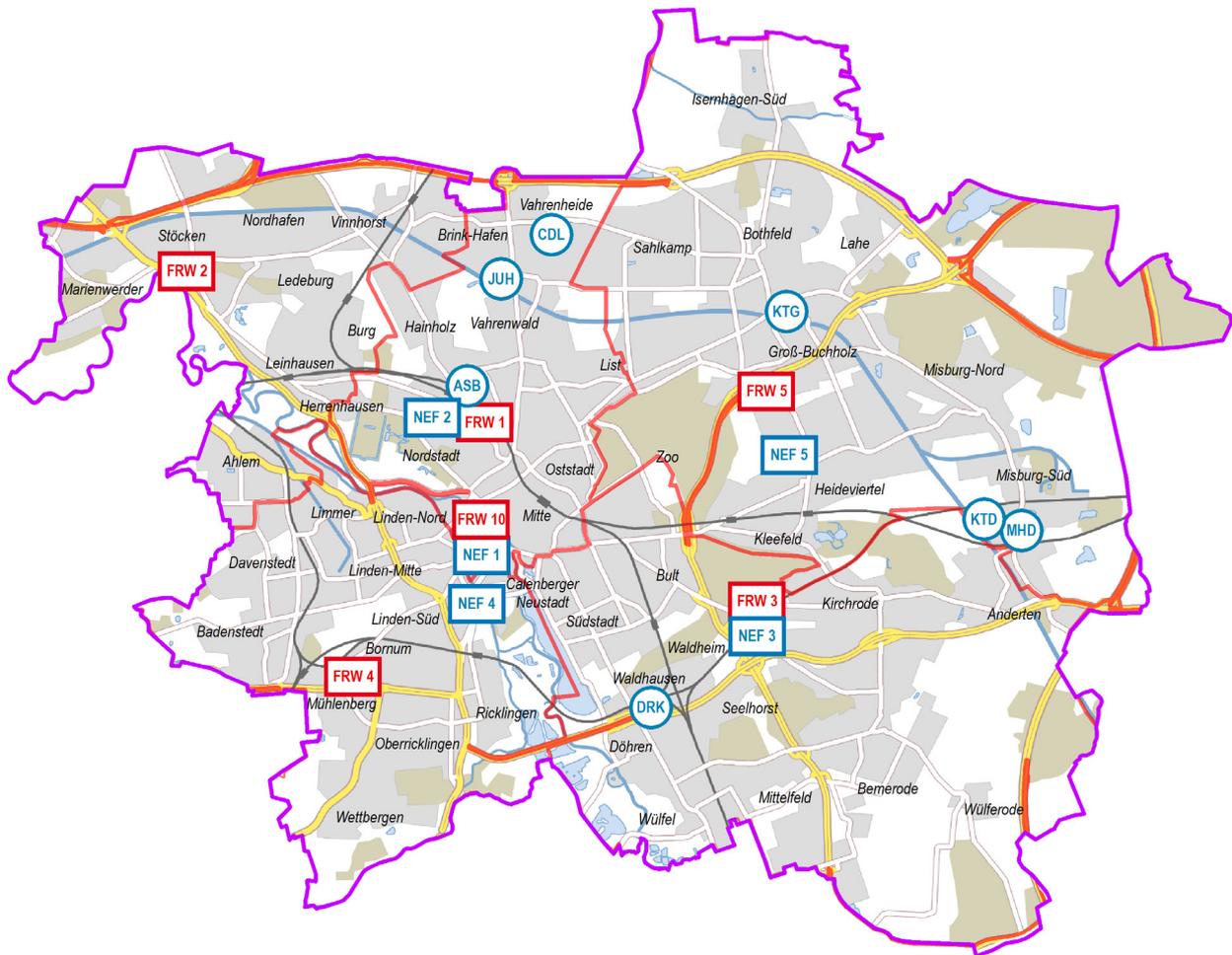
- Fachgruppe Führung- und Kommunikation **(A)**
- Fachgruppe Höhenrettung **(B)**
- Fachgruppe Logistik **(C)**
- Fachgruppe Massenanfall von Verletzten **(D)**
- Fachgruppe Technische Hilfeleistung **(E)**
- Fachgruppe Verpflegung und Betreuung **(F)**
- Fachgruppe Wasserrettung **(G)**
- Fachgruppen ABC-Gefahrenabwehr **(H)**

3.3. Rettungswachen und Stützpunkte der Notarzteinsetzfahrzeuge

Innerhalb der Stadtgrenzen ist die LHH die Trägerin des bodengebundenen Rettungsdienstes. Als solche ist sie gemäß den Vorgaben des Niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes (NRettDG) verantwortlich für die dauerhafte Sicherstellung einer flächendeckenden und bedarfsgerechten rettungsdienstlichen Versorgung der Bevölkerung. Dazu zählen die Notfallversorgung (medizinische Versorgung von lebensbedrohlich Verletzten oder Erkrankten), der Intensivtransport (Verlegung von lebensbedrohlich Verletzten oder Erkrankten in andere Behandlungseinrichtungen unter intensivmedizinischen Bedingungen) sowie der qualifizierte Krankentransport (Beförderung von Kranken, Verletzten

und sonstigen Hilfsbedürftigen). Auch die Organisation des gesamten Rettungsdienstes im Stadtgebiet obliegt dem Fachbereich Feuerwehr als Teil der Stadtverwaltung.

Um die wichtige Aufgabe des operativen Rettungsdienstes durch die Berufsfeuerwehr sowie weiterer beauftragter Hilfsorganisationen und privater Unternehmen schnell und effizient erledigen zu können, sind zwölf Rettungswachen und fünf Notarzteinsetzfahrzeugstützpunkte über das hannoversche Stadtgebiet verteilt. Die folgende Übersicht zeigt die Standorte.



Rettungswachen der Beauftragten ○ und Stützpunkte der Notarzteinsetzfahrzeuge □ in Hannover (Grafik: LHH-Geoinformation, 2020)

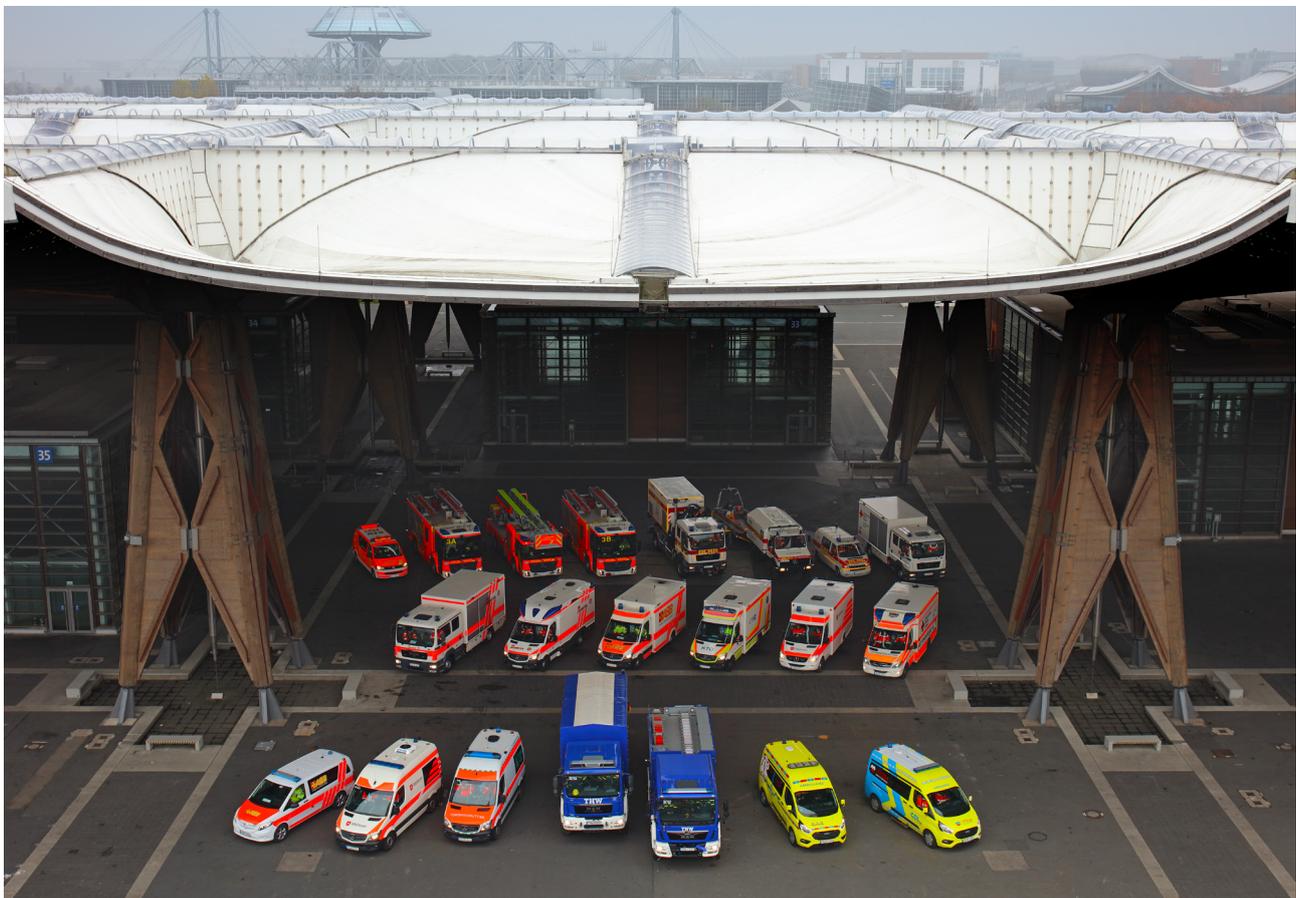
Stützpunkte der Notarzteinsetzfahrzeuge: □

<p>NEF 1 Friederikenstift Humboldtstraße 5, 30169 Hannover</p>	<p>NEF 2 KRH Klinikum Nordstadt Haltenhoffstraße 41, 30167 Hannover</p>
<p>NEF 3 Kinderklinik auf der Bult Janusz-Korcza-Allee 12, 30137 Hannover</p>	<p>NEF 3 DIAKOVERE Henriettenstift gGmbH Marienstraße 72-90, 30171 Hannover</p>
<p>NEF 4 KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus Roesebeckstraße 15, 30169 Hannover</p>	<p>NEF 5 Medizinische Hochschule Hannover Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover</p>



Stützpunkte der Notarzteinsetzungsfahrzeuge: ○

<p>ASB Rettungswache Arbeiter-Samariter-Bund Petersstraße 1-2, 30165 Hannover</p>	<p>CDL Rettungswache CDL Krankentransport Eckenerstraße 9, 30179 Hannover</p>
<p>DRK Rettungswache Deutsches Rotes Kreuz Zeißstraße 8, 30519 Hannover</p>	<p>JUH Rettungswache Johanniter-Unfallhilfe-Hilfe Kabelkamp 5, 30179 Hannover</p>
<p>KTD Rettungswache Kranken-Transport-Dienst Grün-Weiß Steinstraße 5, 30599 Hannover</p>	<p>KTG Rettungswache Ambulanz Rettungsdienst Podbielskistraße 370, 30659 Hannover</p>
<p>MHD Rettungswache Malteser Hilfsdienst Lohweg 15, 30559 Hannover</p>	



Hilfsorganisationen, das Technische Hilfswerk und die Feuerwehr Hannover am Messegelände (Foto: Ulrich Reinecke)

4. Besondere Themen

4.1. Corona-Pandemie

Maßnahmen des Fachbereiches Feuerwehr

Auch für die Feuerwehr Hannover stand das Jahr 2020 ganz unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Alle Bereiche und Sachgebiete des Fachbereiches Feuerwehr waren gefordert sich auf die dynamisch ändernde Lage einzustellen um die Handlungsfähigkeit der Feuerwehr als elementarer Baustein der Daseinsvorsorge aufrecht zu halten und gleichzeitig wesentlich zur Bekämpfung der Corona-Auswirkungen für die Bürger*innen der Landeshauptstadt Hannover beizutragen.

Am 1. März 2020 gab es den ersten bestätigten Covid-19-Fall in der Region sowie mehrere Verdachtsfälle in der LHH. Die als untere Gesundheitsbehörde zuständige Region Hannover setzte am selben Tag einen Krisenstab ein, der in den folgenden Wochen durchgängig durch Verbindungsbeamte der Feuerwehr Hannover beraten und unterstützt wurde.

Parallel wurden in der LHH die für das Krisenmanagement vorgesehenen Strukturen aktiviert. Der Führungsstab der Feuerwehr wurde einberufen, um schnell die operativ-taktischen Entscheidungen zu treffen die notwendig waren, um die Funktionsfähigkeit von Feuerwehr, Rettungsdienst sowie Regionsleitstelle aufrecht zu halten. Eine der ersten Maßnahmen war die Einrichtung eines kommunalen Bürgertelefons. Diese Maßnahme war dringend geboten, da ein rasant wachsendes Informationsbedürfnis in der Bevölkerung entstanden war, welches sich am massiv steigenden Anrufaufkommen der Regionsleitstelle bemerkbar machte. Das Service-Telefon für Bürger*innen wurde bis Ende Mai 2020 täglich mit bis zu zehn Funktionen betrieben.



Service-Telefon für Bürger*innen (Foto: Feuerwehr Hannover)

Ebenfalls nahm am 01. März 2020 die Koordinierungsgruppe Stab (KGS) ihre Arbeit als geschäftsführende Stelle des Ver-

waltungsstabes auf und bereitete die erste Verwaltungsstabsitzung vor, die für den Folgetag angesetzt war. Am 2. März 2020 trat auf der Feuer- und Rettungswache (FRW) 10, zum ersten Mal nach der Konzeptionierung im Jahr 2017, der Verwaltungsstab der LHH in einer realen Krisenlage zusammen. Ziel war es, auf politisch-administrativer Ebene Strukturen zu schaffen, welche die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung während und trotz der Krisensituation erhalten sollten. Mit der ersten Sitzung unter der Leitung von Frau Stadträtin Rzycki fand eine Lageeinweisung durch die KGS statt. Die anwesenden Fachbereichsleitungen konnten sich so rasch auf die Krisensituation einstellen und die erforderlichen Maßnahmen in ihren Fachbereichen erkennen und umsetzen. Auf Grundlage des Pandemieplanes der LHH wurde eine Aufgabenpriorisierung vorgenommen und Arbeitsgruppen gebildet. Gleichzeitig musste der Pandemieplan unter Berücksichtigung der konkreten Gefährdung durch das CORONA-Virus fortgeschrieben werden.

Arbeitsgruppen Pandemie der LHH

- AG Pandemieplanung
- AG Beschaffung und Beschilderung
- AG Reinigung
- AG Unterbringung und Versorgung
- AG Hilfsangebote
- AG Kitaöffnungen
- AG Schulöffnungen

Der Fachbereich Feuerwehr war kontinuierlich und anlassbezogen in allen Arbeitsgruppen vertreten. Wie für viele andere Institutionen auch, stellte die Versorgung mit Schutzmaterialien wie Mund-Nasenschutz oder Desinfektionsmitteln eine scheinbar unlösbare Aufgabe da. Die Feuerwehr Hannover nahm hier, aufgrund der fachlichen Expertise ihrer Mitarbeitenden und ihrer logistischen Kompetenz, eine wichtige Schlüsselfunktion wahr.

In den ersten Monaten der Pandemie nahm die Lageaufbereitung und die Vorbereitung der Verwaltungsstabsitzungen sehr viel Raum ein. Weitere Mitarbeitende des Bereichs 37.1 –Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz wurden in der KGS eingesetzt, so dass durchgängig mindestens vier Funktionen besetzt waren (Leitung, Lage, Sichtung, Dokumentation). Dienstpläne für einen 10-Stunden-Betrieb an sieben Wochentagen wurden erstellt, um zeitgerecht auf kurzfristige Lageänderungen reagieren zu können. In den ersten Wochen der Krise wurden täglich mehrere neue Verordnungen, Erlasse oder Empfehlungen veröffentlicht, auf die reagiert werden musste. Die Sitzungen des Verwaltungsstabes fanden zunächst auf der FRW 10 statt. Es zeigte sich jedoch bald, dass sich in diesen Räumlichkeiten der

notwendige Hygieneabstand nicht einhalten ließ. Der Wechsel des Tagungsortes in den Ratssaal des Neuen Rathauses brachte Entspannung und ermöglichte es, die Sitzungen des Verwaltungsstabes unter Einhaltung der Abstandsregeln stattfinden zu lassen. Als immer deutlicher wurde, dass sich das Virus verstärkt durch Aerosolbildung verbreitet, wurden die Verwaltungsstabsitzungen mit der 16. Sitzung - im November 2020 - erstmals virtuell per Videokonferenz durchgeführt. Dafür wurden die Mitarbeiter*innen der LHH sehr kurzfristig und erfolgreich mit der notwendigen Hard- und Software ausgestattet.

Mit Sinken der Fallzahlen nahm auch die Frequenz der Verwaltungsstabsitzungen ab. Auch die Koordinierungsgruppe konnte daraufhin ihre Dienstzeiten und den Personalansatz herunterfahren. Im Schnitt tagte der Verwaltungsstab während der Corona-Pandemie etwa alle zwei Wochen. Der Landeshauptstadt ist es auf diese Weise gelungen, die Infektionsschutzmaßnahmen ins Alltagsgeschäft zu integrieren und auf die Lage bedarfsgerecht und unaufgeregt zu reagieren.

Der Führungsstab tagte zu Beginn der Pandemie täglich. Im weiteren Verlauf konnte das Intervall auf wöchentliche Sitzungen verringert werden. Ab Juni 2020 konnten die Sitzungen aufgrund der allgemein entspannteren Lage ausgesetzt werden. Die Aufgaben des Führungsstabes wurden in die Zuständigkeiten der jeweiligen Sachgebiete des Fachbereichs Feuerwehr überführt. Erst mit Beginn der 3. Corona-Welle und dem Aufbau des Gemeinsamen Impfzentrums (GIZ) der Landeshauptstadt und Region Hannover im Herbst 2020, wurden wieder wöchentliche Sitzungen des Führungsstabes durchgeführt. Im Folgenden wurde auch für den Führungsstab das Sitzungsformat umgestellt. Statt Präsenzveranstaltungen im Stabsraum der FRW 10 wurden die Sitzungen in einem Onlineformat durchgeführt, was sich schnell etablierte und zur bewährten Praxis wurde.



Das Gemeinsame Impfzentrum von Landeshauptstadt und Region Hannover an der Messe (Foto: Feuerwehr Hannover)

Neben den klassischen Funktionen T1 bis T6 nahmen an den Sitzungen des Führungsstabes zudem Vertreter des

Fachbereiches Senioren fachberatend teil. Die enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Senioren muss besonders hervorgehoben werden. Aufgrund des von ihnen durchgeführten Einrichtungs-Monitorings konnte in der vulnerablen Gruppe der Pflegeheimbewohner*innen schnell Infektionsschwerpunkte identifiziert werden und Gegenmaßnahmen, wie z.B. die Lieferung zusätzlicher Schutzausstattung, durch den Führungsstab unterstützt werden. Auch bei der Planung des Impfeinsatzes ab Herbst 2020 hat sich die enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Senioren sehr bewährt.

Bei der Bewertung der internen Corona-Lage kam dem medizinischen Dienst des Fachbereiches Feuerwehr besondere Bedeutung zu. Beide Arbeitsmediziner*innen standen mit hohem persönlichen Engagement, neben ihrer Tätigkeit als Fachberater für den Führungsstab, - quasi rund um die Uhr - der Regionsleitstelle, den Einsatzleitdiensten und allen Mitarbeitenden beratend zur Verfügung. Sie bewerteten das Risiko einer Ansteckung nach Kontakten mit Covid-Patienten, führten Abstriche durch und sorgten für eine schlagkräftige Organisation von Covid-Testungen.

Die medizinische Lage, insbesondere die zur Verfügung stehende Bettenkapazität aller Krankenhäuser in der Region Hannover, wurde kontinuierlich durch den ärztlichen Leiter Rettungsdienst der LHH, auf Grundlage von IVENA-Daten erhoben und bewertet.

Schwerpunkte der Arbeit des Führungsstabes lagen in der Sicherstellung der Einsatzbereitschaft des Fachbereichs Feuerwehr sowie der Notfallrettung der LHH sowie der Unterstützung von Pandemiemaßnahmen anderer Einrichtungen. Hierzu war es notwendig, tagesaktuell verschiedene Kennzahlen zu erheben. Neben der allgemeinen Infektionslage in Stadt und Region Hannover wurden Daten zur Entwicklung der Einsatzzahlen und zum Krankenstand des Fachbereichs Feuerwehr zusammengetragen.

Kennzahlen für die COVID-Lage im Führungsstab:

Personaldaten Krankenstand, Isolation und Quarantäne von Mitarbeitenden	Einsatzfunktionsstärke Feuerwehr und Notfallrettung LHH	Covid-Fallzahlen nach Alter Bevölkerung	Einsatzzahlen Notfallrettung
Anrufaufkommen Regionsleitstelle	Verfügbarkeit und Belegung von Covid-Betten (normal, intensiv und beatmet)	Infektionszahlen in Alten- und Pflegeheimen	Bestand Schutzausstattung und Desinfektionsmittel

Auf Grundlage der oben aufgeführten Daten und unter Berücksichtigung einer sich dynamisch ändernden Erlasslage, wurden für den Fachbereich Feuerwehr Handlungsschwerpunkte gesetzt, Maßnahmen geplant und deren Umsetzung überprüft.

Trotz einer allgemein angespannten Corona-Lage in Niedersachsen und speziell in der Landeshauptstadt Hannover, konnte die Einsatzstärke von rund 125 Funktionen weitgehend aufrechterhalten werden. Dabei muss berücksichtigt werden, dass permanent an vielen Stellen zusätzliche Funktionen sichergestellt werden mussten. Hier sei beispielhaft genannt die Besetzung der Koordinierungsgruppe Stab, Führungsstab, Bürgertelefon, Logistik und ab November 2020 der Einsatzstab des Impfzentrums. Neben der Pandemiebekämpfung mussten in allen Bereichen der Feuerwehr natürlich auch die Aufgabenwahrnehmung des Tagesgeschäftes aufrechterhalten werden.

Ebenfalls schnell etablierte sich in vielen Sachgebieten, dass anstelle von Besprechungen in Präsenzform Videokonferenzen durchgeführt wurden. Im Laufe des Jahres 2021 entwickelte sich diese Kommunikationsform intern - aber auch extern - mehr und mehr zum Standard, auch weil immer mehr Kolleg*innen von der Möglichkeit der Telearbeit Gebrauch machten.

Das dies gelungen ist, ist vor allem dem hohen persönlichen Engagement der Mitarbeitenden im Fachbereich Feuerwehr zu verdanken. Begünstigend war auch, dass trotz hohem Infektionsrisikos, nur verhältnismäßig wenige Corona-Infektionen aufgetreten waren und sich nur eine überschaubare Anzahl Mitarbeitende in Quarantäne begeben mussten.

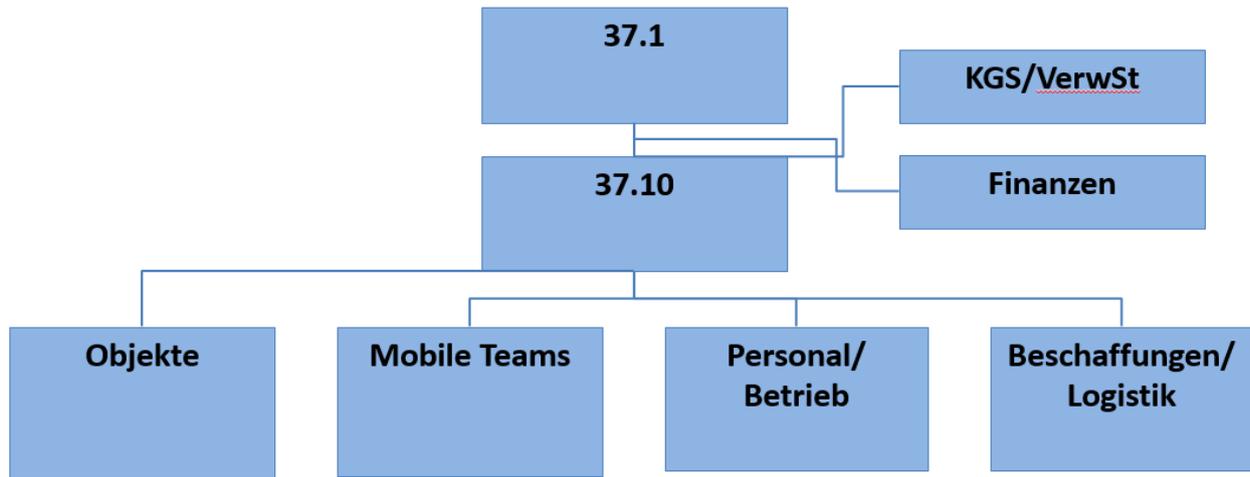
Zum Infektionsschutz wurden im Fachbereich Feuerwehr diversen Maßnahmen getroffen, die mit mehreren dienstlichen Bekanntgaben (DBG) etabliert wurden. Es zeigte sich schnell, dass hier sehr viele Informationen zu transportieren waren. Insbesondere in der Notfallrettung mussten zügig neue Routinen entwickelt und vermittelt werden. Um die Informationen für alle Beschäftigten an einem zentralen Ort zur Verfügung zu stellen, wurde in den Einsatzinformationen eine eigene Covid-Rubrik eingeführt in denen DBG und zusätzliche Fachinformationen offizieller Stellen gesammelt wurden. Bewährt haben sich zudem individuell erstellte Podcasts, die als digitales Medium von unserer Pressestelle neu eingeführt wurden und mit deren Hilfe Informationen

und Vorgaben zum richtigen Verhalten im Dienst schnell und äußerst anschaulich an die Mitarbeitenden des Fachbereichs Feuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr transportiert werden konnten.

Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Verhinderung von Covid-Ausbrüchen war die organisatorische Gruppenbildung in den Feuer- und Rettungswachen und der Regionsleitstelle. Seit Mitte 2021 wurden die einzelnen Wachabteilungen in A- und B-Gruppen aufgeteilt. Durch organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit einer räumlichen Trennung beider Gruppen, sollten - bei Ansteckungen mit dem Covid-Virus - Infektionsketten unterbrochen und verhindert werden, dass das Personal einer gesamten Wachabteilung in Isolation bzw. Quarantäne geschickt werden müsste. Gleiches galt für die Regionsleitstelle, die seit Ende März 2020 ihren Betrieb mit einem Teil des Personals von der Feuerwache 10 in der Feuerwehrstraße und mit dem anderen Teil aus der Redundanzleitstelle auf FRW 2 weiterführt

Impfzentrum

Im dritten Quartal 2020 zeichnete sich ab, dass noch im Jahr 2020 mit der Zulassung wirksamer Impfstoffe zum Schutz vor dem Corona-Virus zu rechnen sei. In aller Eile wurden durch Bund und die Länder Konzepte zur Immunisierung der Bevölkerung erarbeitet. Mit Bekanntwerden der ersten Konzeptpapiere wurde im Bereich Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz eine Projektgruppe ins Leben gerufen, die mit den vorbereitenden Planungen eines Impfeinsatzes begann.



Struktur Projektgruppe Impfzentrum

Mit Erlass vom 24. November 2020 wurde den Unteren Katastrophenschutzbehörden durch das niedersächsische Innenministerium (MI) die Zuständigkeit für die Errichtung und den Betrieb von Impfzentren übertragen. Nach einem kurzen Abstimmungsprozess vereinbarten die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover ein gemeinsames Impfzentrum (GIZ) auf dem Messegelände zu errichten. Das Messegelände bietet mit seiner vorhandenen Infrastruktur und den großen Hallenkapazitäten ideale Voraussetzungen für den Betrieb eines auf Aufwuchs ausgerichteten Impfbetriebes. Die hierfür verabschiedete Vereinbarung übertrug der Region Hannover die Zuständigkeit für den Aufbau und der Landeshauptstadt Hannover die

Zuständigkeit für den Betrieb des gemeinsamen Impfzentrums. Mit Wirkung zum 15. Dezember 2021 übernahm die LHH den Wirkbetrieb in den Messehallen 25 und 23. Gemäß oben genannten Erlasses wurden zunächst acht stationäre Impfzüge und acht mobile Impfteams eingerichtet, wobei zunächst nur jeweils vier ihren Betrieb aufnehmen. Die Projektgruppe wurde in eine TEL-Struktur überführt und als gemeinsamer Einsatzstab des Impfzentrums dem Führungsstab der LHH unterstellt. Das Personal dieses Einsatzstabes GIZ setzte sich überwiegend aus Beamten der LHH zusammen, die hierfür von ihren originären Sachgebietsaufgaben freigestellt wurden.



Impfstart der Mobilen Impfteams für Landeshauptstadt und Region Hannover am 30.12.2021 (Foto: Feuerwehr Hannover)

4.2. Einsatzstellenhygiene bei der Feuerwehr Hannover

Die Feuerwehr kommt im Einsatzdienst bei Bränden, der technischen Hilfe sowie bei Gefahrguteinsätzen mit vielen Gefahrstoffen in Berührung. Mögliche Schädigungen können hierbei von kurzzeitigem Hustenreiz, Schwindel und Übelkeit bis hin zu langfristigen und chronischen Erkrankungen, Lungen- und Nervenschädigungen oder sogar Krebserkrankungen reichen.

Gerade Brandrauch enthält krebserregende Stoffe wie Ruß, Asbest oder polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), welche über die ungeschützten Atemwege oder die ungeschützte Haut aufgenommen werden können.



Kontaminierte Einsatzkraft nach Kellerbrand (Foto: Feuerwehr Hannover)

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung des präventiven Arbeitsschutzes wird dem Bereich Hygiene - insbesondere der Einsatzstellenhygiene - zunehmend Bedeutung beigemessen. Aus diesem Grund wurde bereits im Jahr 2018 eine Projektgruppe „Einsatzstellenhygiene“ innerhalb der Feuerwehr Hannover etabliert.

Ziel der Arbeit innerhalb der Projektgruppe sollte ein praxistaugliches Konzept zur Umsetzung der Einsatzstellenhygiene innerhalb der Feuerwehr Hannover sein.

Das Resultat ist ein zielorientiertes Konzept, bei dem die Hygienemaßnahmen bereits vor dem ersten Kontakt mit gefährlichen Stoffen ansetzen, um jede Einsatzkraft weit vor dem Einsatz über die Notwendigkeit der Einsatzstellenhygiene zu informieren und ein entsprechendes Basiswissen zu vermitteln.

Dies beginnt mit der Sensibilisierung für Gefahren durch gefährliche Stoffe, die an der Einsatzstelle zu erwarten sind, über das Erkennen der Gefahren und das Wissen über daraus resultierende Maßnahmen, bis hin zur richtigen Einsatznachbereitung bereits unmittelbar an der Einsatzstelle.

Hierfür stehen verschiedene Medien und didaktische Vorgehensweisen zur Verfügung.

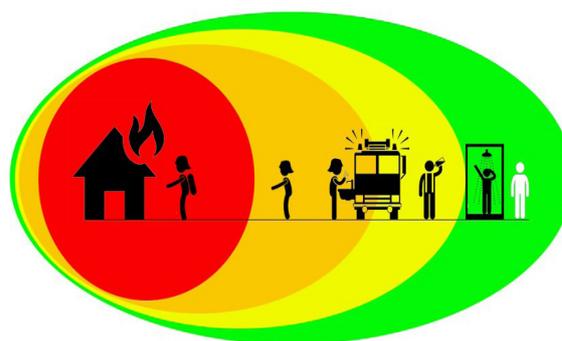
Um bereits an der Einsatzstelle persönliche, passende und saubere Arbeitskleidung und ggf. Unterwäsche nach der Körperreinigung anziehen zu können, führt zukünftig jede Einsatzkraft eine mit Arbeitskleidung gepackte Tasche als Wechselbekleidung auf dem zugeteilten Fahrzeug mit.

Das Konzept sieht vor, dass bei Standardeinsätzen die Einsatzstellenhygiene autark durch die eingesetzten Fahrzeuge der Wachenlöschzüge oder der Ortsfeuerwehren umgesetzt werden kann. Nur bei Einsätzen mit einer größeren Anzahl an kontaminierten Einsatzkräften oder bei einer besonderen Schwere der Kontamination werden Sonderfahrzeuge unterstützend hinzugezogen.

Während des Einsatzes sind Grundsätze wie die richtige Fahrzeugaufstellung, die korrekte Verwendung der richtigen PSA sowie die Vermeidung der Kontaminationsverschleppung zu beachten. Dadurch soll sowohl eine Inkorporation als auch die Kontamination mit Schadstoffen minimiert bzw. bestmöglich vermieden werden.

In diesem Zusammenhang wurde für die Einsatzstelle eine neue Raumordnung in Form eines Zonenmodells entwickelt und eingeführt.

Da eine starre Einteilung in Gefahren- und Absperrbereich, wie es bei Gefahrguteinsätzen üblich ist, nicht praktikabel und zielführend wäre, wird die Einsatzstelle zur Vermeidung von Kontaminationen bei Brandbekämpfungs- oder Hilfeleistungseinsatzstellen in vier Zonen unterteilt, welche durch „Hygienebarrieren“ unterteilt werden:



Zonenmodell (Grafik: Feuerwehr Hannover)

Ein zentraler Punkt dieser Zoneneinteilung ist, dass an den Grenzbereichen der Zonen sowohl Schutzmaßnahmen zur Kontaminationsvermeidung, als auch beim Verlassen von Zonen Maßnahmen zur Kontaminationsverschleppung festgelegt wurden.

Die rote Zone definiert den Arbeitsbereich, der nur unter Atemschutz betreten werden darf. Im Brandeinsatz wird dieser Bereich meist durch die Rauchgrenze definiert.

Die orange Zone ist der Arbeitsbereich, in dem ohne Atemschutz gearbeitet werden kann. Seine äußere Grenze wird durch die eingesetzten Fahrzeuge bzw. den Verteiler vorgegeben. Um diese Zone zu verlassen, sind grobe Verschmutzungen an der PSA und der Haut unter Zuhilfenahme des Hygieneboards und Reinigungstüchern zu beseitigen sowie die Hände zu desinfizieren. Bei der Menschenrettung hält sich der Rettungsdienst hier nur solange wie nötig auf.

In der gelben Zone findet keine unmittelbare Gefahrenabwehr statt. Dieser Bereich soll bei längeren Einsätzen als Regenerationsbereich dienen. Die Aufnahme von Getränken und kleinen Snacks ist hier nach Ablegen der Überbekleidung sowie Reinigung von Gesicht und Desinfektion der

Hände möglich.

In der grünen Zone ist ein Aufenthalt nur zulässig wenn ausgeschlossen werden kann, dass Einsatzkräfte mit Schadstoffen beaufschlagt sind. Dieser Bereich darf nur mit sauberer Kleidung betreten werden. An der Einsatzstelle kann dies nur durch das Reinigen der Haut, Desinfizieren der Hände und das Wechseln der Schutzkleidung erreicht werden.

Das richtige Ablegen der kontaminierten Schutzausrüstung stellt dabei eine elementare Neuerung dar. Dazu wird im Bereich des Übergangs von der roten zur orangen Zone ein Ablageplatz festgelegt.



Zwei Einsatzkräfte entkleiden sich gemäß Leitfaden (Foto: Ullrich Reinecke)

Die kontaminierten Einsatzkräfte legen an diesem definierten Platz ihre Schutzausrüstung nach einer vorgegebenen Reihenfolge ab. Dabei wird das Atemschutzgerät so lange wie möglich angeschlossen gelassen um eine Inkorporation von Brandgasen und Rußpartikeln zu vermeiden. Auch nach dem Ablegen des Atemschutzgerätes schützt sich die Einsatzkraft mittels Partikelmaske vor den Schadstoffen, bis sie sich komplett gereinigt und saubere Kleidung angezogen hat.

Im Anschluss werden kontaminierte Schutzausrüstungen und Einsatzgeräte luftdicht verpackt und zu den entsprechenden Fachwerkstätten und Standorten transportiert. Dazu stehen auf den Löschfahrzeugen und dem Fahrzeug des Feuerwehr-Kuriers Kunststoffbeutel zur Verfügung.

Um eine Kontaminationsverschleppung und insbesondere eine Hautresorption von Schadstoffen zu verhindern, stehen an der Einsatzstelle spezielle Reinigungstücher zur Verfügung. Im Anschluss an jeden Einsatz duschen sich die Einsatzkräfte schnellstmöglich, um eine evtl. noch vorhandene Kontamination auf der Körperoberfläche zeitnah zu

beseitigen.

Als weiteren Baustein steht der Feuerwehr Hannover seit 2020 ein Sonderfahrzeug für Einsätze mit einer Vielzahl an kontaminierten Einsatzkräften zur Verfügung. Der „Abrollbehälter Einsatzstellenhygiene“ verfügt über einen sicht- und wettergeschützten Ablageplatz, an den sich zwei voneinander getrennte Umkleidemöglichkeiten anschließen. Dort können sich die Einsatzkräfte nach dem Einsatz entkleiden, reinigen und neue Einsatzkleidung erhalten. Dazu befindet sich im mittleren Teil des Abrollbehälters eine mobile Kleiderkammer, welche über 18 vollständige Sätze an Schutzausrüstung sowie diverse Hygieneartikel verfügt. Des Weiteren befinden sich auf dem Sonderfahrzeug zwei mobile Toiletten. Der Abrollbehälter wird dabei von zwei Einsatzkräften der FRW 1 bzw. als Rückfallebene über die Ortsfeuerwehr Davenstedt mit einem Wechselladerfahrzeug zum Einsatzort gebracht, aufgebaut und betrieben.



Der Abrollbehälter Einsatzstellenhygiene mit einem Sicht- und wettergeschützten Ablageplatz (Foto: Feuerwehr Hannover)

4.3. Das neue Atemschutzzentrum in der Feuer- und Rettungswache 3

Das neue Atemschutzzentrum hat den vollständigen Betrieb am Standort Lange-Feld-Straße aufgenommen

Nachdem im Jahr 2019 die neue Feuer- und Rettungswache 3 fertiggestellt und übergeben wurde, konnte nun auch im ersten Quartal des Jahres 2020 das Atemschutzzentrum vom alten Standort in der Jordanstraße vollständig umziehen und seinen Betrieb aufnehmen. Während am alten Standort die technischen Bedingungen zur Prüfung der Atemschutztechnik immer wieder angepasst und verbessert werden konnten, wurden andererseits das begrenzte Platzangebot und die räumliche Aufteilung mehr und mehr zum Problem. Mit der Neuplanung der FRW 3 - in Verbind-

ung mit einem Atemschutzzentrum - konnten diese Probleme gelöst werden.

Die jahrelange Erfahrung der Mitarbeitenden und das Knowhow der Fa. Dräger führte zu einer Lösung, welche die Arbeitsabläufe, die Arbeitssicherheit und Ergonomie, sowie die Einsatzfähigkeit enorm verbessern konnte.

Über eine separate Anlieferung kann die kontaminierte Atemschutztechnik und Schutzausrüstung im sogenannten Schwarzbereich entgegengenommen und registriert werden. Nach dem Zerlegen in die einzelnen Komponenten, werden diese grob gereinigt. Im Anschluss werden die Komponenten (z.B. Masken, Atemluftflaschen, Trageplatten) auf neuentwickelte Waschgestelle montiert und in die Multifunktionskabinen gefahren. In den vier, ebenfalls völlig neu entwickelten Kabinen erfolgt die vollautomatische Reinigung inkl. Trocknung und die Übergabe in den Weißbereich.

In der neuen Atemschutzwerkstatt wird die Technik im Nachgang wieder zusammengesetzt und geprüft. Die Werkstatt wurde bedeutend größer ausgeführt als die Werkstatt am alten Standort. Dies ermöglicht es, die separaten Arbeitsbereiche und Verkehrswege entsprechend den aktuellen Vorgaben umzusetzen.



Multifunktionskabine (Foto: Feuerwehr Hannover)



Blick in die Atemschutzwerkstatt (Foto: Feuerwehr Hannover)

Abschließend werden die zusammengebauten und geprüften Pressluftatmer in einem automatischen Regalsystem eingelagert und stehen für die Abholung und den Einsatz bereit.



Automatisches Regalsystem (Foto: Feuerwehr Hannover)

Neben der Atemschutzwerkstatt und den angegliederten Bereichen, konnten auch die Übungsmöglichkeiten und -bedingungen verbessert werden. So entstand im Obergeschoss ein Übungsbereich, welcher sowohl jährliche Belastungsübungen als auch realitätsnahe Einsatzübungen ermöglicht.

Für die jährlichen Belastungsübungen wurde eine 8m x 5m große Orientierungsstrecke auf drei Ebenen realisiert. Die Strecke kann zudem verdunkelt und vernebelt werden. Zum Abschluss wird die körperliche Belastbarkeit in einem Arbeitsraum überprüft.



Gerätschaften zur Prüfung der körperlichen Belastbarkeit (Foto: Feuerwehr Hannover)

Für Einsatzübungen gibt es zwei Übungsräume, in denen typische Einsatzstellen in einer Wohnung nachgestellt wurden. Somit können Szenarien wie „Personensuche“ und/oder Brandbekämpfung simuliert werden. In allen Bereichen sorgen Spezialeffekte für eine möglichst realitätsnahe Szenerie.



Nachgestellte Wohnung (Übungsraum) für eine realitätsnahe Einsatzübung (Foto: Feuerwehr Hannover)

Alle Übungsparameter sowie die audiovisuelle Überwachung können von einem zentralen Regieraum gesteuert werden.



Zentraler Regieraum zur Inszenierung verschiedener Übungsszenarien (Foto: Feuerwehr Hannover)

4.4. UAS – Unmanned Aerial System

„Drohne“ – Feuerwehr Hannover

Die Feuerwehr Hannover stellte im Sommer 2020 eine Drohne (UAS) bei der OE 37.32 ABC-Gefahrenabwehr in Dienst. Diese zeichnet sich im Gegensatz zu kommerziell betriebenen

bereitschaft und eine besondere Zusatzbeladung aus.



Drohne im Landeanflug (Foto: Feuerwehr Hannover)

Rechtliche Besonderheiten

UAS gelten nach Luftverkehrsgesetz einschließlich ihrer Kontrollstationen als Luftfahrzeuge, solange sie nicht zum Zwecke des Sports oder der Freizeitgestaltung betrieben werden.

Hieraus ergeben sich für Behörden mit Sicherheitsaufgaben einige beachtenswerte Punkte, die sich von kommerziell betriebenen UAS unterscheiden.

Behörden mit Sicherheitsaufgaben sind gemäß der Luftverkehrs-Ordnung vom Kenntnissnachweis für den Betrieb von Drohnen sowie von der Erlaubnispflicht für den Betrieb bis 25 kg Startmasse ausdrücklich befreit, sofern der Einsatz zur Erfüllung ihrer Aufgaben stattfindet. Dies gilt ausdrücklich auch für Ausbildungs- und Übungsflüge.

nen Drohnen durch eine längere Flugzeit, schnelle Einsatz-



Erkundungsflug bei Kampfmittelbeseitigung (Foto: Feuerwehr Hannover)

Technische Daten

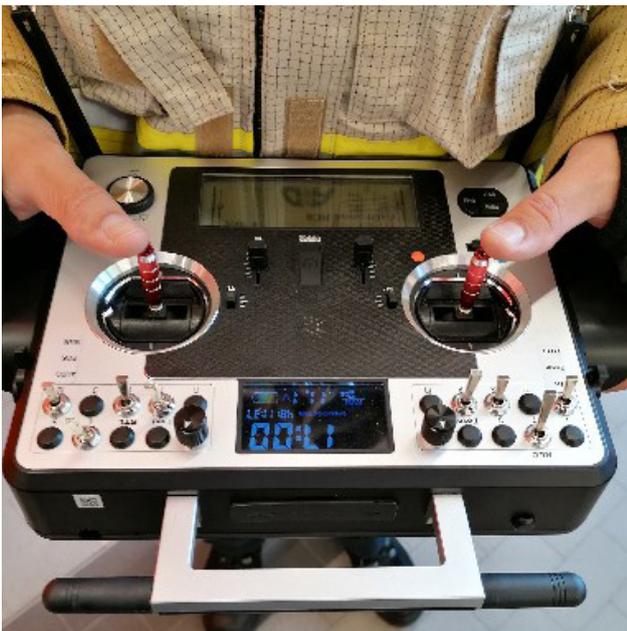
Hersteller / Modell:	AIDrones / AID-MC 8
Länge / Breite / Höhe:	65 / 85 / 30 cm
Packmaß (eingeklappft):	90 / 35 / 30 cm
Marschgeschwindigkeit:	40 (70) km/h
Steigrate:	2,5 m/sek
Max. Flugdauer (pro Akku):	20 bis 35 min
Max. Windgeschwindigkeit:	18 m/s (65 km/h) 7/8 Bft
Zul. Wetterbedingungen:	Sonnenschein, Nebel, Regen, Schnee
Temperaturbereich:	-10 bis +40°C
Kameras:	HD 18x optischer Zoom; WBK 640 x 512px
Messsensoren:	O ₂ , CO, CO ₂ , Cl, NH ₃
Gewichte	
MC 8 ohne Akku	3700g
Dual Camera Gimbal (HD18x/Flir 640)	650g
Gassensor 2x	150g 2x
Akku	2500g
Startmasse:	7150g



Startvorbereitung der Drohne (Foto: Feuerwehr Hannover)

Aufgabenbereich, Zweck und Ausstattung:

Die UAS der Feuerwehr Hannover kann bei allen erdenklichen Einsätzen der Feuerwehr Erkundungsaufträge abarbeiten. Hierzu ist sie mit einer HD-Kamera, einer Wärmebildkamera und Messsensoren ausgestattet. Sie ist bis Windstärke 7/8 Bft und bei fast allen Wetterbedingungen einsetzbar. Ihre Flugdauer von 30 bis 45 min ist abhängig von den Wetterbedingungen. Nach einer kurzen Landung und einem Akkuwechsel ist die Drohne sofort wieder einsatzbereit.



Fernbedienung zur Steuerung der Drohne (Foto: Feuerwehr Hannover)



Bodenstation (Foto: Feuerwehr Hannover)

Stationierung / Alarmierung / Einsatz:

Die UAS ist auf dem Gerätewagen Messtechnik (GW-Mess) der Feuerwehr Hannover (FRW 3) verlastet und wird gemäß der Alarm- und Ausrückordnung durch den Einsatzleiter vor Ort alarmiert und eingesetzt. Das flugtechnische Personal setzt sich aus dem B-Dienst ABC und der Messwagenbesatzung zusammen.



Komplettaufbau UAS-System auf dem GW-Mess (Foto: Feuerwehr Hannover)

4.5. Inbetriebnahme des Twitter-Accounts der Feuerwehr

46 Berufsfeuerwehren beteiligten sich am Dienstag, 11. Februar 2020, am Twitter-Gewitter über Deutschland. Einsätze, Ausbildung, Berufseinstieg, Leitstelle und Notruf. Ab 08:00 Uhr gab es die Berichterstattungen und Hintergrundinformationen rund um die hannoverschen Brandschützer am Tag des europaweiten Notrufs. Die Pressestelle des Fachbereichs Feuerwehr hatte die mediale Reichweite an diesem Tag genutzt und das Twitter-Profil @feuerwehr_H

in Betrieb genommen.

Mit der Inbetriebnahme des Twitter-Profiles baute die Feuerwehr ihre Kommunikationswege aus: Für die Berichterstattung über Themen aus dem Feuerwehralltag, zur Bevölkerungsinformation sowie auch für die Notfall- und Krisenkommunikation in der Landeshauptstadt.



Auch TV-Redaktionen besuchten die Twitter-Redaktion rund um Social-Media Redakteurin Vanessa Tuchs (Foto: Feuerwehr Hannover)



Bitte nutze für das beste Twitter Erlebnis [Microsoft Edge](#) oder installiere die Twitter App aus dem [Microsoft Store](#).

Startseite Mitteilungen Nachrichten Twitter durchsuchen Twittern



FEUERWEHR HANNOVER

Tweets 126 Folge ich 90 Follower 1.991 Gefällt mir 375 Listen 0 Moments 0 Profil bearbeiten

Feuerwehr Hannover
@Feuerwehr_H
Offizieller Account der Feuerwehr Hannover. Kein 24/7 Monitoring. Im Notfall immer 112 wählen! Impressum: [Hannover.de/Twitter-feuerw...](#)
Hannover, Deutschland
[feuerwehr-hannover.de](#)
Beigetreten Januar 2020

Tweets Tweets & Antworten Medien

Angehefteter Tweet

Feuerwehr Hannover @Feuerwehr_H · 11. Feb.
Täglich besetzen wir 117 Einsatzfunktionen in den Löschzügen, Sonderfahrzeugen in der Regionsleitstelle und im Rettungsdienst, dazu kommen neun Einsatzleitdienste #hannover112 #112live



2 5 70

Wem folgen? · Aktualisieren · Alle anzeigen

-  **Feuerwehr Mönchengladbach** [Folgen](#)
-  **Weil wir dich lieben** @... [Folgen](#)
-  **Feuerwehr Greifswald** @F... [Folgen](#)

Finde Leute, die du kennst

Trends für dich · Ändern

- #bautec2020
- #Röttgen 2.785 Tweets
- Manöver
- #digitalepflege

Der Twitter-Auftritt der Feuerwehr Hannover (Foto: Feuerwehr Hannover)

5. Einsatzgeschehen

01.01.2020: Hohes Einsatzaufkommen in der Silvesternacht fordert Feuerwehr und Rettungsdienst

Zum Start in das Jahr 2020 waren die Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes stark gefordert. Zwischen 18:00 Uhr und 06:00 Uhr rückten in der Silvesternacht die hannoverschen Brandschützer zu insgesamt 112 Brandeinsätzen aus. Der Rettungsdienst der Landeshauptstadt wurde zu 196 Notfalleinsätzen gerufen. Insgesamt lag das Einsatzaufkommen insbesondere bei den Brandeinsätzen bedeutend höher als im Vorjahr. Auch bei den Einsätzen im Rettungsdienst waren mehr Einsätze als im Vorjahr zu verzeichnen. Infolge der schlechten Sichtverhältnisse durch starke Nebelbildung kam es auf Hannovers Schnellwegen zu schweren Verkehrsunfällen. Feuerwehr und Rettungsdienst hatten sich durch zusätzliches Personal in der Regionsleitstelle und eine erhöhte Anzahl von fest besetzten Einsatzfahrzeugen gut auf das erhöhte Einsatzaufkommen in der Silvesternacht vorbereitet.



Zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr sowie Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr kamen bei einem Wohnungsbrand im 7. Obergeschoss eines Hochhauses am Ihmeplatz zum Einsatz. (Foto: Feuerwehr Hannover)

Bei den Brandeinsätzen mussten die Einsatzkräfte überwiegend brennende Müllbehälter und Papiercontainer löschen, die vermutlich durch Feuerwerkskörper entzündet worden waren. Mehrere Brände auf Balkonen sowie brennende Gartenlauben oder Schuppen waren ebenfalls zu verzeichnen. Zudem lösten automatische Brandmeldeanlagen in nahezu 20 Objekten Alarm aus. Hier war größtenteils Brandrauch von abgebranntem Feuerwerk in die Gebäude eingedrungen und von den Rauchmeldern detektiert worden.

Der Rettungsdienst musste in den rund 200 Notfalleinsätzen der Silvesternacht zumeist bei Alkoholvergiftungen und Verletzungen nach Stürzen oder Auseinandersetzungen von Personen qualifizierte Hilfe leisten. Leider waren auch wieder einige Verletzungen nach dem unsachgemäßen Gebrauch von Feuerwerkskörpern zu versorgen.

Durch die schlechten Sichtverhältnisse infolge starker Nebelbildung kam es auf Hannovers Schnellwegen zu schweren Verkehrsunfällen. Die teilweise schwer verletzten Personen transportierten Rettungswagen nach Verkehrsunfällen auf dem Südschnellweg in Anderten sowie auf dem Messeschnellweg Höhe Weidetor in Hannoversche Notfallkrankenhäuser.

Feuerwehr und Rettungsdienst hatten sich, wie auch in den vergangenen Jahren, durch zusätzliches Personal in der Regionsleitstelle und eine erhöhte Anzahl von fest besetzten Einsatzfahrzeugen gut auf das erhöhte Einsatzaufkommen in der Silvesternacht vorbereitet. An elf Standorten der Freiwilligen Feuerwehr besetzten rund 140 ehrenamtliche Einsatzkräfte zwischen 18:00 Uhr am Silvesterabend und 06:00 Uhr am Neujahrsmorgen ihre Löschfahrzeuge. Die Berufsfeuerwehr stellte zusammen mit den Hilfsorganisationen mit insgesamt 28 Rettungsmitteln, darunter fünf Notarzteinsatzfahrzeuge, die Notfallrettung sicher. Insgesamt waren 325 Einsatzkräfte für die Feuerwehr und im Rettungsdienst in der Landeshauptstadt im Einsatz.

Die Regionsleitstelle disponierte in der Silvesternacht von 18:00 bis 06:00 Uhr insgesamt weit mehr als 500 Einsätze in der gesamten Region Hannover. Außerhalb der Landeshauptstadt mussten die Feuerwehren in der Region zu 64 Brandeinsätzen ausrücken. Durch zusätzliches Personal konnten alle Notrufe über den Feuerwehrruf 112 zeitgerecht abgefragt und die notwendigen Einsatzmittel schnell alarmiert werden.

22.04.2020: LKW-Brand auf der BAB 2

Auf der Bundesautobahn (BAB) 2 brannte in der Nacht zum Mittwoch ein LKW vollständig aus. Aufwändige Löscharbeiten und eine stundenlange Vollsperrung waren erforderlich.



Auf der Bundesautobahn (BAB) 2 brannte in der Nacht zum Mittwoch ein LKW vollständig aus. (Foto: Feuerwehr Hannover)



Gegen 03:05 Uhr wurde die Regionsleitstelle Hannover durch die Leitstelle der Polizei über einen brennenden LKW auf der BAB 2 in Höhe des Autobahnkreuzes Hannover-Buchholz informiert. Als die ersten Einsatzkräfte die in Fahrtrichtung Berlin gelegene Einsatzstelle erreichten, brannte dort ein mit rund 30 Paletten Wellpappe beladener Sattelaufleger in voller Ausdehnung. Durch einen schnell eingeleiteten Löschangriff konnte die drohende Brandausbreitung auf angrenzende Grünflächen verhindert werden. Der 49-jährige LKW-Fahrer hatte den Brand bemerkt und geistesgegenwärtig die Zugmaschine des LKW vom Auflieger getrennt, sodass diese nicht von den Flammen zerstört wurde. Der Fahrer wurde vor Ort durch den Rettungsdienst untersucht, jedoch nicht in eine Klinik transportiert.

Zum vollständigen Löschen mussten die Wellpappenstapel in sehr aufwändiger Arbeit abgeladen, auseinandergesogen und abgelöscht werden. Hierfür wurde auch ein Teleskopplader der Feuerwehr eingesetzt. Die erforderliche Menge an Löschwasser wurde unter anderem durch zwei Großtanklöschfahrzeuge aus dem nahegelegenen Stadtgebiet im sogenannten „Pendelverkehr“ sichergestellt.



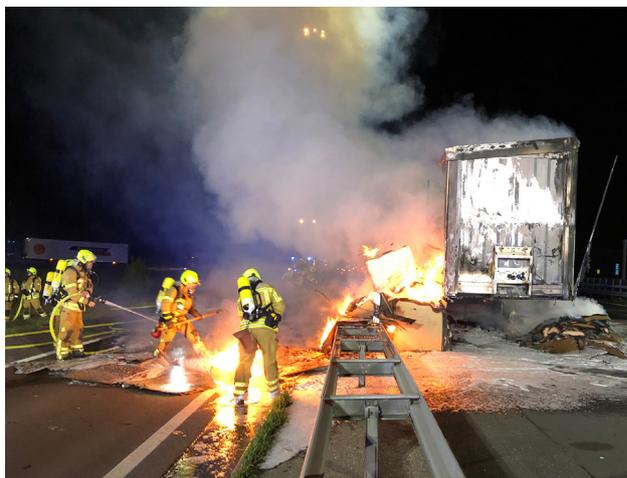
Zum vollständigen Löschen mussten die Wellpappenstapel in sehr aufwändiger Arbeit abgeladen, auseinandergesogen und abgelöscht werden (Foto: Feuerwehr Hannover)

Während des Einsatzes musste die Autobahn vollständig gesperrt werden, es kam zu erheblichen Beeinträchtigungen auf der viel befahrenen Route.

Durch die Polizei wurden die Ermittlungen zur Brandursache vor Ort aufgenommen, der Sachschaden konnte zum Unfallzeitpunkt nicht beziffert werden. Die Feuerwehr und der Rettungsdienst Hannover waren mit zwischenzeitlich 45 Einsatzkräften und 16 Fahrzeugen für rund sechs Stunden im Einsatz.

24.04.2020: Schwerer Verkehrsunfall auf der BAB 2

Gegen 15:45 Uhr ging von der Leitstelle der Polizei die Meldung zu einem schweren Verkehrsunfall mit zwei beteiligten LKW und einen eingeklemmten LKW-Fahrer auf der BAB 2 in Fahrtrichtung Berlin kurz vor dem Autobahnkreuz Ost (Lahe) in der Regionsleitstelle Hannover ein.



Während des Einsatzes musste die Autobahn vollständig gesperrt werden, es kam zu erheblichen Beeinträchtigungen auf der viel befahrenen Route. (Foto: Feuerwehr Hannover)

Aufgrund dieser Lagemeldung alarmierte die Regionsleitstelle zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Ortsfeuerwehren Anderten und Misburg zusammen mit der Fachgruppe für schwere Technische Hilfeleistung sowie den Rettungsdienst. Da der Sattelaufleger des unfallbeteiligten MAN-LKW samt Ladung beschädigt war und es eine Gefahrgutkennzeichnung gab, alarmierte der Einsatzleiter zusätzlich die Spezialfahrzeuge für Einsätze mit Gefahrgut nach. Die Erkundung der Spezialisten ergab jedoch dass es sich hier nicht um gefährliche Stoffe handelte.

Notfallsanitäter und Notarzt kümmerten sich umgehend um den 24-jährigen Fahrer des aufgefahrenen Scania-LKW. Durch die sofort eingeleiteten Rettungsmaßnahmen zur Befreiung des LKW-Fahrers aus seinem stark deformierten Fahrerhaus, konnte er ansprechbar aber mit schweren Verletzungen an den Rettungsdienst übergeben werden. Unter Begleitung des Notarztes erfolgte der Transport in die Medizinische Hochschule. Der 55-jährige Fahrer des unfallbeteiligten MAN-LKW war unverletzt, so dass nach Untersuchung ein Transport in eine Klinik nicht erforderlich war.



Der LKW-Fahrer konnte ansprechbar aber mit schweren Verletzungen aus seinem stark deformierten Fahrzeugaufbau gerettet werden (Foto: Feuerwehr Hannover)

Die Polizei hatte umgehend die Ermittlungen zum Unfallher-

gang aufgenommen. Die Einsatzkräfte der hannoverschen Brandschützer streuten ausgelaufene Betriebsstoffe mit Bindemittel ab und beseitigten die Ladung des aufgefahrenen Sattlaufliegers, die sich über weite Teile der Fahrbahnen verteilt hatte. Dieser hatte Getränkekisten geladen.



Der aufgeharene Sattlauflieger hatte Getränkekisten geladen, die sich über weite Teile der Fahrbahnen verteilt. (Foto: Feuerwehr Hannover)

Feuerwehr und Rettungsdienst der Landeshauptstadt waren mit 21 Fahrzeugen und 61 Einsatzkräften für rund einhalb Stunden im Einsatz. Gegen 17:20 Uhr konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden. Bis 19:00 Uhr war die Fahrbahn in Richtung Berlin wegen der erforderlichen Aufräumarbeiten noch weiterhin gesperrt. Die Schadenhöhe belief sich nach ersten Schätzungen auf rund 250.000 Euro.

10.06.2020: Wohnungsbrand in der List – Mehrere Verletzte

Am Mittwochabend kam im hannoverschen Stadtteil List es nach einer Explosion zu einem ausgedehnten Wohnungsbrand. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Feuerwehr Hannover hatte vorsorglich den Sonderalarmplan „Massenanfall von Verletzten“ ausgelöst.

Gegen 21 Uhr meldeten mehrere Anrufer eine laute Explosion und starke Rauchentwicklung aus einer Wohnung im ersten Stockwerk des Mehrfamilienhauses in der Robertstraße im Stadtteil List. Mehrere Personen sollten sich noch im Gebäude befinden. Daraufhin löste die Regionsleitstelle sofort Alarm für zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und die Ortsfeuerwehr Buchholz aus.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand die Wohnung im Vollbrand. Die Flammen schlugen aus dem Fenster und drohten auf das zweite Obergeschoß überzugreifen. Auf der Straße lag eine schwerverletzte Person, die umgehend vom Rettungsdienst versorgt wurde. Ein Wohnungsfenster war durch die Wucht der Explosion auf die Straße geschleudert. Mehrere Personen standen in den oberen Geschossen an den Fenstern und konnten sich wegen dem verrauchten Treppenraum nicht mehr selbständig ins Freie retten. Die Einsatzleitung löste daraufhin die Alarmstufe MANV 10

(Massenanfall von Verletzten von mind. zehn Personen) aus und forderte noch einen weiteren Löschzug an.

Mehrere Atemschutztrupps drangen umgehend zur Menschenrettung und Brandbekämpfung in das Gebäude ein. Zeitgleich wurden über eine Drehleiter elf Personen ins Freie gerettet. Durch die gezielten Löschmaßnahmen konnte das Feuer schnell gelöscht und eine Brandausbreitung auf das zweite Obergeschoß verhindert werden.

Insgesamt wurden durch den Rauch sieben Personen leicht verletzt und ein 34-jährige Mann erlitt schwere Brandverletzungen. Alle Verletzten wurden umgehend in die umliegenden Krankenhäuser transportiert. Weitere elf betroffene Hausbewohner mussten kurzzeitig betreut werden.

Nach dem Ende aller Einsatzmaßnahmen trennten die Stadtwerke das Gebäude von der Strom- und Gasversorgung. Das gesamte Haus war aufgrund der Brandeinwirkung nicht bewohnbar. Alle unverletzten Bewohner kamen für die Nacht bei Bekannten und Verwandten unter.

Der Sachschaden wurde nach Angaben der Polizei auf über eine Million Euro geschätzt. Zur Brandursache hatte die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Die genaue Brandursache ließ sich aufgrund des hohen Zerstörungsgrades der Wohnung jedoch nicht feststellen.

Die Feuerwehr und der Rettungsdienst der Stadt Hannover waren mit 77 Einsatzkräften und 29 Fahrzeugen im Einsatz.



Durch eine gezielten Löschmaßnahmen konnte das Feuer schnell gelöscht und eine Brandausbreitung verhindert werden. (Foto: Feuerwehr Hannover)

18.09.2020: Brand im Parkhaus Odeonstraße

Bei einem Brand in der Tiefgarage im Büro und Geschäftshaus der Verdi Höfe in Hannover-Mitte sind zwei PKW vollständig ausgebrannt. Menschen wurden nicht verletzt. Die Feuerwehr war mit einem Großaufgebot vor Ort.

Um 08:35 Uhr meldete zunächst die automatische Brandmeldeanlage des Komplexes zwischen Goserie und Odeonstraße den Brand bei der Feuerwehr. Parallel dazu gingen mehrere Notrufe von Passanten und Anliegern ein.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte drang bereits dichter schwarzer Rauch aus der Zufahrt zu der mit ca. 60 Stellplätzen ausgestatteten Tiefgarage. Da der direkte Weg durch das heruntergelassene Tor anfänglich versperrt war, gingen die hannoverschen Brandschützer zunächst über einen Zugang vom Treppenhaus aus vor. Durch die starke Hitze, den dichten schwarzen Rauch und des damit verbundenen kräftezehrenden Einsatzes unter Atemschutzgeräten war eine große Anzahl von Einsatzkräften notwendig.



Beim Eintreffen der Einsatzkräfte drang bereits dichter schwarzer Rauch aus der Zufahrt der Tiefgarage (Foto: Feuerwehr Hannover)

Den Löschkraften gelang es rasch, ein Übergreifen des Brandes auf weitere PKW und Gebäudeteile zu verhindern. Gegen 09:30 Uhr konnte der Einsatzleiter „Feuer unter Kontrolle“ vermelden. Die Nachlös- und Lüftungsarbeiten dauerten noch bis gegen 12:00 Uhr an.

Die Mitarbeiter der Büros und Geschäfte haben sich nach dem Auslösen der Brandmeldeanlage selbstständig vorbildlich in Sicherheit gebracht. Zur Höhe des Sachschadens können seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.

Zur Ermittlung der Brandursache hatte die Kriminalpolizei ihre Arbeit aufgenommen. Die Feuerwehr und der Rettungsdienst der Landeshauptstadt waren mit 64 Einsatzkräften und 30 Fahrzeugen, darunter auch mehrere Sonderfahrzeuge sowie die Ortsfeuerwehr Linden, für mehr als drei Stunden im Einsatz.

02.11.2020: Hoher Sachschaden bei Brand einer Geisterbahn

Am frühen Montagmorgen brannten auf Hannovers Schützenplatz drei Lkw-Anhänger, die mit einer abgebauten Geisterbahn beladen waren. Das Fahrgeschäft wurde bei dem Brand völlig zerstört, der Sachschaden wurde auf rund 750.000 Euro geschätzt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Um 03:50 Uhr erreichten die Regionsleitstelle Hannover mehrere Notrufe zu einer brennenden Geisterbahn vom „Herbstvergnügen“ auf dem Schützenplatz an der Bruchmeisterallee. Da die Anrufer einen Vollbrand des Fahr-

geschäfts schilderten und Beamte der nahegelegenen Polizeidirektion gleichzeitig Explosionsgeräusche meldeten, alarmierte die Regionsleitstelle zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Ortsfeuerwehr Linden sowie den Rettungsdienst.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bestätigte sich die Lage. In der Mitte des Schützenplatzes brannten drei nebeneinander abgestellte Lkw-Anhänger, die mit einer abgebauten Geisterbahn beladen waren. Da das Feuer sowohl auf einen weiteren Anhänger, als auch auf den Wohnwagen des Eigentümers überzugreifen drohte, nahmen die Einsatzkräfte sofort einen umfangreichen Löschangriff vor. Insgesamt zehn Atemschutztrupps bekämpften den Brand mit sechs Strahlrohren. Auch eine Drehleiter kam zum Einsatz. Die Löschmaßnahmen zeigten schnell Wirkung. Die Nachlösarbeiten zogen sich jedoch noch bis gegen 06:30 Uhr hin. Um ein Wiederaufflammen zu verhindern, deckte die hannoverschen Brandschützer die ausgebrannten Anhänger mit Löschschaum ein.

Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr konnte eine Brandausbreitung auf die benachbarten Fahrzeuge und Fahrgeschäfte zwar verhindert werden, die Geisterbahn wurde jedoch völlig zerstört. Der Sachschaden wurde auf 750.000,- Euro geschätzt. Glücklicherweise waren keine Verletzten zu beklagen.



In der Mitte des Schützenplatzes brannten drei nebeneinander abgestellte Lkw-Anhänger, die mit einer abgebauten Geisterbahn beladen waren. (Foto: Feuerwehr Hannover)

Die Brandermittler der Polizeidirektion Hannover gingen von Brandstiftung aus und hatten die Ermittlungen aufgenommen. Feuerwehr und Rettungsdienst der Landeshauptstadt waren mit 18 Fahrzeugen und 44 Einsatzkräften vor Ort.

09.11.2020: Feuer im Restaurant „Stadtmauer“

Ein Feuer in einem Restaurant führte in Hannover-Mitte zu einem Großeinsatz der Feuerwehr. Die Einsatzkräfte konnten den Brand schnell unter Kontrolle bringen. Umfangreiche Lüftungsmaßnahmen zogen sich jedoch bis in die späten Abendstunden hin. Verletzt wurde niemand.



Insgesamt zehn Atemschutztrupps bekämpften den Brand mit sechs Strahlrohren. (Foto: Feuerwehr Hannover)

Ein aufmerksamer Bürger meldete gegen 19:00 Uhr den Alarmton eines Rauchmelders im Bereich der Burgstraße in Hannover-Mitte. Die alarmierten Einsatzkräfte erkundeten den Bereich und lokalisierten eine Rauchentwicklung auf der Uferebene des an der Leine gelegenen Restaurants „Stadtmauer“. Da das Lokal coronabedingt geschlossen hatte, musste die hannoverschen Brandschützer die Eingangstür mittels Brechwerkzeugen aufbrechen und sich somit Zutritt zum Innenraum verschaffen. Das Feuer wurde mit zwei Atemschutztrupps und zwei Löschrohren bekämpft. Schnell konnte die Meldung „Feuer unter Kontrolle“ abgegeben werden. Um eine Brandausbreitung auszuschließen, wurde eine Zwischendecke aufgesägt und auf mögliche Brandnester kontrolliert.



Durch den Einsatz der Feuerwehr konnte eine Brandausbreitung auf die benachbarten Fahrzeuge und Fahrgeschäfte zwar verhindert werden, die Geisterbahn wurde jedoch völlig zerstört. (Foto: Feuerwehr Hannover)

Da es zu einer massiven Rauchausbreitung innerhalb des Restaurants und auch über mehrere Etagen des gesamten Gebäudekomplexes kam, war es erforderlich, die Räumlichkeiten umfangreich zu belüften und den giftigen Brandrauch aus dem Gebäude zu entfernen. Dazu wurden insgesamt fünf Hochleistungslüfter und weitere Atemschutztrupps eingesetzt, um dadurch Frischluft ins Gebäude zu befördern. Das Feuer war um 20:20 Uhr gelöscht und der Einsatz für die Feuerwehr gegen 21:30 Uhr beendet. Alle Bewohner

hatten sich vor dem Eintreffen der Feuerwehr nach draußen begeben und wurden hier durch Feuerwehr und Polizei betreut. Sie konnten bereits zum Ende des noch andauernden Einsatzes in ihre Wohnungen zurückkehren.

Die Feuerwehr und der Rettungsdienst der Landeshauptstadt waren mit 65 Einsatzkräften und 23 Fahrzeugen vor Ort. Die Polizei ging von einem technischen Defekt im Technikraum als Brandursache aus. Der entstandene Sachschaden wurde von der Polizei mit mehreren hunderttausend Euro beziffert.



Großeinsatz der Feuerwehr beim Brand im Restaurant „Stadtmauer“ (Foto: Feuerwehr Hannover)

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Feuerwehr
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Weidendamm 50
30167 Hannover
Telefon: +49 511 912 0
E-Mail: Feuerwehr@Hannover-Stadt.de

Gestaltung und Druck:
Vanessa Tuchs (OE 37.02.1)

Fotos und Grafiken:
© Feuerwehr Hannover
© Ulrich Reinecke Photography

Wir danken den Fotografen, die uns kostenlos ihr Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben sowie den haupt- und ehrenamtlichen Kräften, die uns bei der Erstellung der Textbeiträge tatkräftig unterstützten.

Vervielfältigungen — auch auszugsweise — sind nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.